



Bericht über die Finanzlage 2023

Helsana Zusatzversicherungen AG

Management Summary

Bericht über die Finanzlage

Geschäftstätigkeit

Im Jahr 2023 gestaltete sich das Geschäftsjahr dank der Erholung an den Finanzmärkten wieder erfreulich und der Verlust aus dem Vorjahr konnte wieder wett gemacht werden. Wir bleiben auch in Zukunft eine nachhaltig gesunde Unternehmung, eine sichere und attraktive Arbeitgeberin und eine zuverlässige Gesundheitspartnerin für Kundinnen und Kunden.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Kundinnen und Kunden verändern sich zunehmend und werden anspruchsvoller. Vor dem letzten Jahr der bestehenden Strategieperiode ist es gelungen, das Unternehmensgeschäft auch dank der Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote weiter zu rentabilisieren. Im Individualkunden-geschäft haben wir als Nachfolgerin von COMPLETA EXTRA unsere Produktpalette mit der Zusatzversicherung COMPLETA PLUS ergänzt. Damit können COMPLETA-Kundinnen und -Kunden erweiterte Leistungen in den Bereichen Gesundheitsförderung, Komplementärmedizin, Prävention und Sehhilfen versichern.

Als Tochtergesellschaft (100%) der Helsana AG bietet die Helsana Zusatzversicherungen AG (HZAG) Versicherungsprodukte ausschliesslich nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen. Unseren Marktanteil im Zusatzversicherungsgeschäft wollen wir kontinuierlich ausbauen.

Unternehmenserfolg

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der Helsana Zusatzversicherungen AG im Geschäftsjahr 2023 geprägt. Dennoch kann die Helsana Zusatzversicherungen AG das Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn von CHF 272.7 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 1 953.6 Mio. höher als das Vorjahresniveau von CHF 1 881.9 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 20.5 % auf CHF 1 474.0 Mio. zu.

Mit einem leicht höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 0.7 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 16.2 % erzielte die Helsana Zusatzversicherungen AG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 144.3 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) erhöhte sich von 81.5 % im Vorjahr auf 94.2 %.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2023 einen Gewinn von CHF 130.6 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Zusatzversicherungen AG sehr stabil ist.

Corporate Governance und Risikomanagement

Die Helsana-Gruppe richtet sich in ihrer Ausgestaltung nach den Anforderungen der für sie zuständigen Aufsichtsbehörden sowie den Empfehlungen und Vorgaben des Swiss Code of Best Practice für Corporate Governance.

Das Risikomanagement der HZAG berücksichtigt die geltenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben für einen Schweizer Krankenversicherer. Das Risikomanagement-System orientiert sich an international anerkannten Standards und Normen und wird nach dem Drei-Linien-Modell betrieben.

In der Berichtsperiode wurde die neue Bewertungslogik für Risiken operativ umgesetzt. Alle wesentlichen Risiken werden neu brutto und netto bewertet. Es werden hierbei die drei Szenarien «Brutto Wahrscheinlicher Höchstschaden», «Netto Wahrscheinlicher Höchstschaden» und «Netto Erwarteter Schaden» bewertet.

Weitere Informationen sind unter [Kapitel 3](#) «Corporate Governance und Risikomanagement» zu finden.

Risikoprofil

Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenzusatzversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Strategische Risiken und operationelle Risiken dominieren das Gesamtrisikoprofil.

Die Toprisiken der HZAG werden neu anhand einer überarbeiteten Risikomatrix ermittelt, wobei sich die finanziellen Schwellenwerte anhand der Kapitalisierung der Gesellschaft gemäss SST ausrichten. Aufgrund der guten Kapitalisierung von HZAG fallen dadurch weniger Risiken in den Toprisikobereich als im Vorjahr. Weitere Informationen sind unter Kapitel 4 «Risikoprofil» zu finden.

Für Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko werden Veränderungen beim SST-Zielkapital gegenüber dem Vorjahr im [Kapitel 7](#) «Solvabilität» dargestellt.

Bewertung

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden zur Aufstellung der marktnahen Bilanz sowie zur Ermittlung des Risikokapitals für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenzttest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung des Obligationenrechts (OR) bzw. der Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen. In der Berichtsperiode gab es keine Anpassungen im statutarischen Abschluss nach OR bzw. nach AVO.

Kapitalmanagement:

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt die HZAG folgende Ziele, Strategie sowie Zeithorizont:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere fällige Leistungen jederzeit termingerecht auszubehalten.
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierung und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben.
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie die Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG.
- Mit dem Kapitalanlagenvermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamttrendite zu maximieren, um damit einen grösstmöglichen Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen.

Solvabilität:

HZAG hält eine 50%-Beteiligung an der Helsana Rechtsschutz AG (HRAG). Im SST 2024 wird der Marktwert der HRAG-Beteiligung wie schon im Vorjahr auf der Aktivseite der SST-Bilanz geführt und beim Marktrisiko mitberücksichtigt.

Im SST 2024 resultiert für HZAG ein SST-Quotient von 295% (Vorjahr: 329%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'664.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2'776.4 Mio.).

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	2
1. Geschäftstätigkeit	7
1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten	7
1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner	7
1.3 Niederlassungen	9
1.4 Revisionsstelle	9
1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse	9
2. Unternehmenserfolg	10
2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis	10
2.2 Angaben finanzielles Ergebnis	11
2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	12
3. Corporate Governance und Risikomanagement	13
3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	13
3.2 Risikomanagement	14
4. Risikoprofil	17
4.1 Risikoprofil der HZAG	17
4.2 Wesentliche Änderung	18
5. Bewertung	19
5.1 Aktiven	19
5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	22
5.3 Risikomarge	25
5.4 Übrige Verbindlichkeiten	26
6. Kapitalmanagement	27
6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung	27
6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals	27
6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichts- periode	27
6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven	28

7. Solvabilität	29
7.1 Solvenzmodell	29
7.2 Aufteilung des Zielkapitals	29
7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos	30
7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	31
7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals	32
7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode	32
7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität	33
7.8 Hinweis zur Solvabilität	33
8. Genehmigung	34
9. Anhang	36
9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»	36
9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»	37
9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»	38
9.4 Abbildungsverzeichnis	39
9.5 Tabellenverzeichnis	39
9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung	39

Einleitung

Der Bericht über die Finanzlage richtet sich nach den Vorgaben aus dem Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Das Rundschreiben konkretisiert Art. 111a und 203a der Aufsichtsverordnung (AVO; SR 961.011) von beaufsichtigten Versicherungsunternehmen, Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomeraten.

Es beschreibt die Grundlagen zum Inhalt und Aufbau des Berichtes über die Finanzlage sowie die Mindestanforderungen an Art und Inhalt der Offenlegung.

Die in diesem Bericht dargestellten quantitativen Ergebnisse und Informationen zum Risikotragenden Kapital und zum Zielkapital entsprechen denjenigen, welche der FINMA im Rahmen des SST 2024 eingereicht wurden und somit einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

Geltungsbereich

Das Rundschreiben 2016/2 richtet sich an alle Versicherungsunternehmen nach Art. 2 Abs. 1 Bst. a und b des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG; SR 961.01) sowie an die der Gruppen- bzw. Konglomerataufsicht unterstellten Versicherungsgruppen und Versicherungskonglomerate (Versicherungskonzerne) nach Art. 2 Abs. 1 Bst. d i.V.m. Art. 65 und 73 VAG.

Allgemeine Bestimmungen

Der Bericht über die Finanzlage fokussiert auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2023 (Berichtsperiode).

Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA) für den statutarischen Einzelabschluss angewendet.

Dem Bericht ist der zusammenfassende Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung (gemäss Art. 728b Abs. 2 OR) im Anhang beigelegt sowie die zugrunde liegende Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Der Bericht der Finanzlage entspricht im Aufbau den Vorgaben der Unterkapitel gemäss Rundschreiben 2016/2 zur Offenlegung Versicherer (Public Disclosure):

- RS IV.A Abhandlung in Kapitel 1 Geschäftstätigkeit
- RS IV.B Abhandlung in Kapitel 2 Unternehmenserfolg
- RS IV.C Abhandlung in Kapitel 3 *Corporate Governance* und Risikomanagement
- RS IV.D Abhandlung in Kapitel 4 Risikoprofil
- RS IV.E Abhandlung in Kapitel 5 Bewertung
- RS IV.F Abhandlung in Kapitel 6 Kapitalmanagement
- RS IV.G Abhandlung in Kapitel 7 Solvabilität

Zur Vereinfachung des Berichtes wird für die Helsana Zusatzversicherungen AG die Schreibweise «Versicherer» sowie die Abkürzung «HZAG» verwendet.

Für die Beteiligungsgesellschaft Helsana Rechtsschutz AG der HZAG wird die Kurzbezeichnung «HRAG» verwendet.

1. Geschäftstätigkeit

1.1 Angaben zur Strategie, zu Zielen und zu den wesentlichen Geschäftssegmenten

Die Strategie und Ziele der Helsana-Gruppe werden einheitlich erarbeitet und für die einzelnen Gesellschaften festgelegt.

Mit unserer Unternehmensstrategie 2020+ wollen wir mit Investitionen in Start-Ups und Innovationen das Schweizer Gesundheitswesen mitgestalten und unser Kerngeschäft weiterentwickeln.

Hervorzuheben ist in unserer Unternehmensstrategie auch der kontinuierliche Ausbau unseres Beratungsangebotes. Als zuverlässige Gesundheitspartnerin beraten wir unsere Kundinnen und Kunden individuell in allen Lebenslagen und unterstützen sie. Im Unternehmensgeschäft steht die Unternehmensstrategie 2020+ ganz im Zeichen der Verbesserung der Combined Ratio. Dies wollen wir durch Optimierung der Kernprozesse hinsichtlich Effizienz & Effektivität, durch Verbesserung der Portfoliotransparenz und -steuerung sowie durch zielgruppenspezifische Service- und Produktangebote erreichen.

Als Tochtergesellschaft der Helsana AG bietet die HZAG ausschliesslich Versicherungsprodukte nach VVG an. Das Versicherungsportfolio beinhaltet Krankenpflege-Zusatzversicherungen, Langzeitpflege-Versicherungen, Spital-Zusatzversicherungen, Kapitalversicherungen/-vorsorge sowie Taggeldversicherungen für Firmen und Einzelpersonen.

In diesem Jahr berichten wir erstmalig über unser Nachhaltigkeitsengagement. Die Nachhaltigkeit der Gesundheitsversorgung steht immer mehr im Fokus gesellschaftlicher Debatten. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen wollen wir einen nachhaltigen Beitrag für die Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden leisten. Im Kern bedeutet Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen für uns ein effizientes, eng koordiniertes, qualitativ hochstehendes und finanziell tragbares Gesundheitssystem. Dazu gehören integrierte Versorgungsmodelle, Prävention, Digitalisierung und neue Vergütungssysteme. Dafür setzen wir uns ein – gemeinsam mit allen Mitarbeitenden von Helsana.

Helsana will das Gesundheitssystem der Schweiz aktiv und datenbasiert mitgestalten und macht sich deshalb in der Gesundheitspolitik stark. Die aktuelle Kosten- und damit Prämienentwicklung beeinflusste auch 2023 laufende gesundheitspolitische Geschäfte in Bundesbern, beispielsweise:

Die Vorlage zur einheitlichen Finanzierung ambulanter und stationärer Leistungen (EFAS): 14 Jahre befand sich die Vorlage im parlamentarischen Prozess. In der Wintersession 2023 hat das Parlament die Vorlage nun verabschiedet.

Weitere Informationen zur Strategie, zu Zielen sowie ergänzende Hinweise zur Helsana-Gruppe inkl. dem Helsana-Nachhaltigkeitsbericht sind auf unserer Homepage [helsana.ch](https://www.helsana.ch) zu finden.

1.2 Konzernzugehörigkeit und Anteilseigner

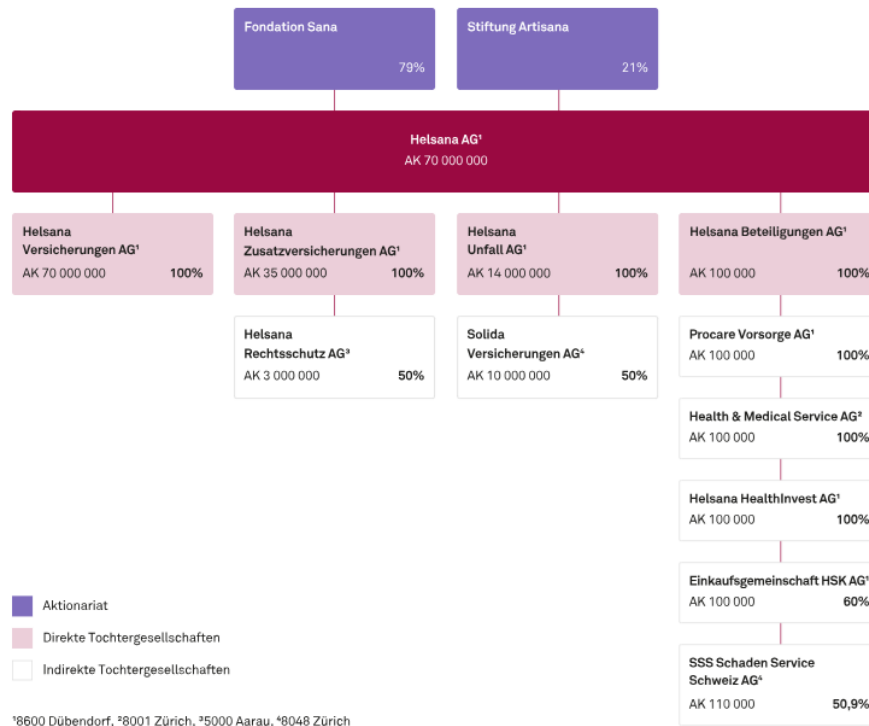
Die Helsana-Gruppe untersteht rechtlich der Helsana AG, welche als Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht mit Sitz in Dübendorf agiert. Das Aktienkapital der Helsana AG von 70 Millionen Franken ist eingeteilt in 70'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien. Es sind keine Partizipations- und Genussscheine ausstehend.

Aktionäre der Helsana AG sind die Stiftung Fondation Sana und die Stiftung Artisana. Von der Helsana AG hält die Stiftung Fondation Sana einen Anteil von 79 Prozent des Aktienkapitals. Der Stiftungsrat besteht aus 21 Mitgliedern und einem Ausschuss mit sieben Mitgliedern. Die Stiftung Artisana hält von der Helsana AG einen Anteil von 21 Prozent des Aktienkapitals und wird von einem Stiftungsrat mit acht Mitgliedern geleitet.

Die HZAG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Helsana AG mit einem Aktienkapital von 35 Millionen Franken, welche eingeteilt sind in 350'000 voll liberierte Namenaktien mit einem Nennwert von je 1000 Franken.

Die HZAG ist rechtlich selbständig. Ihre Geschäfte werden vollumfänglich durch Mitarbeitende der Helsana Versicherungen AG durchgeführt.

Die Gruppenstruktur per Ende Berichtsperiode stellt sich wie folgt dar:



Helsana hält keine Beteiligung an börsenkotierten Gesellschaften, die zu ihrem Konsolidierungskreis gehören, und hat keine Kreuzbeteiligung, bei welcher auf beiden Seiten die kapital- oder stimmenmässige Beteiligung einen Grenzwert von fünf Prozent überschreitet.

Abbildung 1: Gruppenstruktur

Weiterführende Informationen zu relevanten Vorgängen bzw. Transaktionen der HZAG innerhalb des Konzerns sind in der Jahresrechnung im Anhang des Berichts dargelegt.

1.3 Niederlassungen

Alle Generalagenturen und Verkaufsstellen bieten Versicherungsprodukte der obligatorischen Krankenpflegeversicherungen, wie auch im Bereich des Zusatz- und Unfallversicherungsgeschäfts an. Die wesentlichen Niederlassungen der Helsana-Gruppe sind nachfolgend aufgeführt:

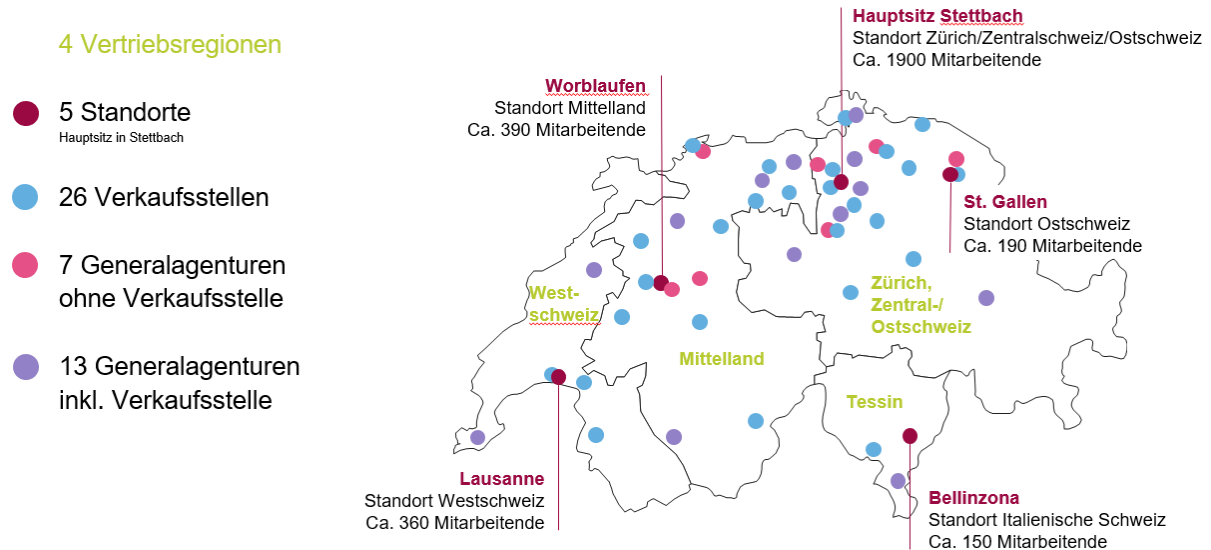


Abbildung 2: Niederlassungen

1.4 Revisionsstelle

Die Externe Revisionsstelle «Ernst & Young AG» der HZAG erfüllt die Voraussetzung gemäss Art. 28 VAG.

Ergänzende Angaben zu weiteren Anforderungen an die externe Revisionsstelle sind im Revisionsstellenbericht im [Anhang 9.6](#) zu finden.

1.5 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Im Verlauf der Berichtsperiode und bis zum Datum der Unterzeichnung der Jahresrechnung durch das zuständige Organ sind keine wesentlichen aussergewöhnlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Weiterführende Informationen sind in der Jahresrechnung im Anhang zu finden.

2. Unternehmenserfolg

2.1 Angaben versicherungstechnisches Ergebnis

2.1.1 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Geschäftsbericht)

Anhang 9.6 dieses Berichts beinhaltet die revidierte und von der Generalversammlung genehmigte statutarische Jahresrechnung (Geschäftsbericht) der aktuellen Berichtsperiode.

Aus der Erfolgsrechnung (Seite 3), welche eine Gegenüberstellung der Berichtsperiode mit der Vergleichsperiode (Berichtsjahr gegenüber Vorjahr) beinhaltet, sind die Angaben zu den versicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen ersichtlich. Die Gliederung der Erfolgsrechnung zeigt die Informationen zu versicherungstechnischen Einnahmen und Ausgaben, wie Prämien, Kosten und Leistungen. Weiterführende Detailinformationen zur Erfolgsrechnung sind im Anhang der Jahresrechnung enthalten (siehe Verweise in der Jahresrechnung).

2.1.2 Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'881.9	1'953.6
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	1'881.9	1'953.6
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'881.9	1'953.6
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	33.3	32.0
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	1'915.1	1'985.5
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'359.2	-1'423.1
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	187.1	-50.9
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'172.1	-1'474.0
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-315.7	-316.4
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-315.7	-316.4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-73.8	-50.8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1'561.7	-1'841.2

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)

2.1.3 Kommentierung versicherungstechnisches Ergebnis

Die statutarische Jahresrechnung im Anhang 9.6 wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2023) erstellt. Neben dem schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Die unter Punkt 2.1.2 aufgeführte Erfolgsrechnung (siehe auch Anhang 9.6), entspricht der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Sie ist in der Darstellung, ebenfalls in den ausgewiesenen Erträgen, Aufwendungen und somit im versicherungstechnischen Ergebnis identisch.

Die HZAG bietet in ihrer Produktpalette ausschliesslich Nichtleben-Versicherungen an.

Weitere Kommentierungen zu Prämien, Kosten und Leistungen, wie auch zum versicherungstechnischen Ergebnis, sind im Lagebericht zur statutarischen Jahresrechnung (Anhang 9.6) beschrieben.

2.2 Angaben finanzielles Ergebnis

2.2.1 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Geschäftsbericht)

Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen zum Berichts- und Vorjahr, sind im [Anhang 9.6](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt. Detailinformationen zur Zusammensetzung dieser Erfolgspositionen nach einzelnen Anlageklassen sind in den Erläuterungen zur Erfolgsrechnung (Anhang 1 der statutarischen Jahresrechnung) offengelegt. Beide Informationsbestandteile zu den Kapitalanlagen enthalten eine Gegenüberstellung.

2.2.2 Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Erträge aus Kapitalanlagen	269.0	414.2
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-402.7	-283.6
Kapitalanlagenergebnis	-133.7	130.6

Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)

2.2.3 Kommentierung finanzielles Ergebnis

Die unter [Punkt 2.2.2](#) aufgeführte Übersicht über Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen (siehe auch [Anhang 9.6](#)) entsprechen der quantitativen Vorlage der FINMA zum Bericht über die Finanzlage. Das Kapitalanlagenergebnis entspricht dem finanziellen Ergebnis des Versicherungsunternehmens.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2023 einen Gewinn von CHF 130.6 Mio. (2023: Verlust CHF 133.7 Mio.). Es zeigt sich, dass die HZAG finanziell sehr stabil ist.

Die Erläuterungen zur Erfolgsrechnung bezüglich Kapitalanlagen, wie sie in der Jahresrechnung stehen, setzen sich zusammen aus,

- dem ordentlichen Erfolg (laufende Erträge sowie Verwaltungskosten) und
- dem Kurserfolg (Erträge: Zuschreibungen/realisierte Gewinne) sowie (Aufwände: Abschreibungen/Wertberichtigungen und realisierte Verluste).

Nachfolgend werden die Ergebnisse zu den einzelnen Kapitalanlagenkategorien erläutert.

Die ordentlichen Erträge aus der Kategorie Immobilien von rund CHF 6.9 Mio. (2022 CHF 6.7 Mio.) haben gegenüber dem Vorjahr unwesentlich zugenommen. Mit den zusätzlichen negativen Wertentwicklungen (u.a. aus ordentlichen Abschreibungen) von insgesamt CHF 1.6 Mio. resultierte im Berichtsjahr 2023 ein positiver buchhalterischer Gewinn aus Immobilien von CHF 5.3 Mio. (2022: CHF 4.9 Mio.).

Aus den Beteiligungen der HZAG mit einem Anteil von über 20% resultierte in der Berichtsperiode wiederum ein Dividendenertrag von CHF 1.5 Mio. (2022: CHF 1.5 Mio.).

Mit einem Zinsertrag von CHF 20.9 Mio. (2022: CHF 20.5 Mio.) und einem positiven Kurserfolg von CHF 42.5 Mio. (2022: Kursverlust CHF 144.0 Mio.) erwirtschafteten die Festverzinslichen Wertpapiere einen Gewinn von CHF 63.4 Mio. (2022: Verlust CHF 123.9 Mio.).

Die Dividendenerträge aus der Anlagekategorie Aktien bezifferten sich in der Berichtsperiode auf Total CHF 11.1 Mio. (2022: CHF 10.6 Mio.). Zuzüglich zu einem positiven Kurserfolg von CHF 6.2 Mio. (2022: CHF 0.6 Mio.) konnte ein positiver Aktienerfolg von CHF 17.2 Mio. verzeichnet werden (2022: CHF 11.1 Mio.).

Die ordentlichen Erträge aus den Kategorien der übrigen Kapitalanlagen bezifferten sich auf rund CHF 17.3 Mio. (2022: CHF 13.3 Mio.). Demgegenüber belief sich der Aufwand auf CHF 6.6 Mio. (2022 CHF 4.2 Mio.). Der Kurserfolg der Berichtsperiode war mit CHF 37.4 Mio. positiv (2022: Verlust CHF 31.7 Mio.). Aus den übrigen Anlagen wurde ein Gewinn von insgesamt CHF 48.1 Mio. verzeichnet (2022 CHF 21.8 Mio.).

Die Kapitalverwaltungskosten beliefen sich auf CHF 5.0 Mio. (2022 CHF 4.7 Mio.).

2.2.4 Informationen über direkt im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste

Es wurden im Abschluss keine Gewinne und/oder Verluste direkt über das Eigenkapital des Versicherungsunternehmens erfasst (vgl. [Anhang 9.6](#) der Jahresrechnung zum Eigenkapitalnachweis).

2.3 Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

Angaben zu den sonstigen/wesentlichen Erträge und Aufwendungen zum Berichts- und Vorjahr (Gegenüberstellung), sind im [Anhang 9.6](#) in der statutarischen Erfolgsrechnung (Seite 3) dargelegt.

Im Verhältnis zum Prämienvolumen sind die Erträge im Berichtsjahr unwesentlich. Geschäftsjahr 2022 wurden nichtversicherungstechnische Rückstellungen in der Höhe von CHF 40.0 Mio. gebildet. Es handelt sich dabei um die Rückstellungen für weitere Risiken des Versicherungsbetriebs, welche bisher den versicherungstechnischen Rückstellungen zugeordnet waren. Diese wurden im 2023 zu Gunsten des versicherungstechnischen Ergebnisses aufgelöst.

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.0	-0.0
Sonstige Erträge	0.1	41.2
Sonstige Aufwendungen	-40.1	-0.1
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	180.3	321.3
Direkte Steuern	1.6	-48.5
Ergebnis	181.9	272.7

Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen

3. Corporate Governance und Risikomanagement

Der Bericht erfüllt die Mindestanforderungen gemäss FINMA Rundschreiben bezüglich Informationen zur Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung des Versicherungsunternehmens, sowie zu Änderungen während der Berichtsperiode. Des Weiteren werden nachfolgend Informationen zum Risikomanagement und internen Kontrollsystem des Versicherungsunternehmens dargelegt.

3.1 Zusammensetzung Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Verwaltungsrat: Für die strategische Führung der Helsana-Gruppe ist der Verwaltungsrat zuständig. Er setzt sich aus dem Präsidenten und acht Mitgliedern zusammen. Ihm gehören weder der Vorsitzende noch ein anderes Mitglied der Geschäftsleitung an. Der Verwaltungsrat nimmt keine operativen Führungsfunktionen in den Gesellschaften der Helsana-Gruppe wahr. Die Mitglieder stehen zudem in keinen geschäftlichen Beziehungen mit der Helsana-Gruppe und deren Gesellschaften, die sie in ihrer Tätigkeit als Verwaltungsrat beeinflussen würden. Sie besitzen auch keine Mandate, die sie in einen Interessenkonflikt mit der Helsana-Gruppe bringen könnten. Sie werden von der Generalversammlung für eine jährliche Amtsdauer gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Mandatsdauer ist auf 16 Jahre beschränkt. Keines dieser Mitglieder übt gleichzeitig eine exekutive Funktion in einer der Gesellschaften der Helsana-Gruppe aus.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates per Ende der Berichtsperiode ist in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit im Verwaltungsrat:
Prof. Dr. med. Dr. iur. Thomas D. Szucs von Basel, in Zollikon	Präsident des Verwaltungsrates	seit 2010
Dr. sc. techn. Benedikt Koch von Hitzkirch, in Wädenswil	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2016
Dr. iur. Lorenz Hirt Von Twann-Tüscherz, in Bern	Vizepräsident des Verwaltungsrates	seit 2022
Yves Cuendet von Sainte-Croix, in Lausanne	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2014
Prof. Dr. oec. Michèle Sutter-Rüdisser von Wintersingen, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2020
Joachim Masur von Küsnacht (ZH), in Küsnacht (ZH)	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2021
Prof. Dr. oec. Sita Mazumder von Zürich, in Neunform	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Dr. iur. Nina Arquint von Scuol, in Zürich	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2022
Reto Egloff von Oberrohrdorf, in Bern	Mitglied des Verwaltungsrates	seit 2023

Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Ausführlichere Informationen zu den Verwaltungsratsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage [helsana.ch](https://www.helsana.ch) offengelegt.

Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung führt die Helsana-Gruppe operativ. Sie besteht aus fünf Mitgliedern. Der CEO ist operativer Unternehmensleiter und vertritt die Helsana-Gruppe nach aussen.

Personalangaben:	Funktion:	Aufnahme Tätigkeit in der Geschäftsleitung:
Roman Sonderegger von Oberegg, in Luzern	Vorsitzender der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Ronald Bächtold von Neuhausen am Rheinfall, in Dachsen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit Januar 2021
Sandro Mannino von Spreitenbach, in Killwangen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit August 2021
Roman Schuppisser von Hedingen, in Hedingen	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2023
Patrick Frank von Ennetbürgen, in Baar	Mitglied der Geschäftsleitung	seit 2023

Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode

Ausführlichere Informationen zu den Geschäftsleitungsmitgliedern der Helsana-Gruppe sind auf unserer Homepage helsana.ch offengelegt.

3.2 Risikomanagement

3.2.1 Risikomanagement-System, -Strategien, -Methoden und -Organisation

Helsana verfügt über ein effektives, systematisches und unternehmensweites Risikomanagement. Dies beinhaltet auch ein angemessenes und wirksames internes Kontrollsystem (IKS). Risikomanagement und internes Kontrollsystem sind integrierter Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Sie dienen der Erreichung der Unternehmensziele sowie der Sicherung des Fortbestands und Erfolgs der Helsana-Gruppe.

Grundlage für das Risikomanagement der HZAG sind die vom Verwaltungsrat abgenommene Politik Risikomanagement und das Risikomanagement-Reglement der Helsana-Gruppe. Das Risikomanagement bei Helsana umfasst die aktive Steuerung der Organisation, Prozesse und Systeme in Bezug auf Risiken und Kontrollen sowie deren Dokumentation und Überwachung.

Das Risikomanagement trägt internen und externen Anforderungen Rechnung und ist an internationale Standards und Normen sowie an «common practices» angelehnt. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikotragfähigkeit, der Risikoappetit und Risikolimiten werden in der Politik Risikomanagement geregelt.

Die Risikotragfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken bei ihrem Eintritt aus eigener Kraft ausgleichen zu können. Sie ist definiert als das Verhältnis zwischen risikotragendem Kapital und Zielkapital und wird gemäss den Vorgaben in den Solvenzrechnungen (SST) bestimmt.

Der interne Risikoappetit beschreibt, in welchem Ausmass Risiken zur Erreichung der Ziele bewusst innerhalb der Grenze der Risikotragfähigkeit eingegangen werden sollen.

Risikolimiten legen den Schwellenwert fest, über welchem keine Risiken toleriert werden. Sie ergeben sich basierend auf der Nettobewertung der Risiken. Risiken, die dem bedrohlichen Bereich der Risikomatrix zuzuordnen sind, müssen zwingend vermindert werden. Bei Finanz- und versicherungstechnischen Risiken steuern weitere Risikolimiten die Risikoexposition und dienen der Einhaltung des Risikoappetits und der Risikotragfähigkeit. Bei Finanzrisiken sind Risikolimiten für die HZAG in der Anlagestrategie und dem Interventionskonzept definiert und im Rahmen des Asset Managements

umgesetzt. Hinsichtlich der versicherungstechnischen Risiken existieren Risikolimiten im Underwriting der Krankenzusatzversicherung (Einzelfallprüfungen).

Die Organisation des Risikomanagements basiert auf dem international anerkannten Drei-Linien-Modell mit einem dreistufigen Schutzsystem, welches das Management der Risiken, Kontrolle und unabhängige Prüfungen beinhaltet:

- Der Verwaltungsrat (VR) hat die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement.
- Der Audit- und Risk-Managementausschuss des Verwaltungsrats (VR-ARA) stellt ein funktionsfähiges Risikomanagement-System und IKS im Auftrag des VR sicher.
- Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung des von VR und VR-ARA vorgegebenen Risikomanagement-Systems und IKS verantwortlich.
- Innerhalb der 1st Line werden die Risiken durch Risk Taker (Prozessverantwortliche bzw. Direktunterstellte der GB-Leitenden) identifiziert, bewertet und gesteuert.
- Als 2nd Line Funktion ist die Fachstelle Risk Management verantwortlich für das Risikomanagement-System und IKS-Framework und überwacht unabhängig die Einhaltung der entsprechenden Vorgaben. Die Fachstellen Risk Management und Compliance & Regulatory sowie weitere Spezialisten und Gremien unterstützen die 1st Line beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten bzw. bringen Empfehlungen im Rahmen des Risk Management Cycles ein.
- Die interne Revision prüft als 3rd Line unabhängig die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und Governance-Prozesse.

Die Fachstellen Risk Management und Compliance sind unabhängig vom operativen Geschäft im Bereich Corporate Functions dem CEO unterstellt. Zudem existiert eine direkte Berichterstattungslinie von Risk Officer und Compliance Officer an den Verwaltungsrat, respektive an den VR-ARA. Operative Risikomanagement-Aufgaben von HZAG sind an die Risikomanagement-Funktionen auf Gruppenebene delegiert, d.h. die Fachstellen und Spezialisten sowie Risk Officer und Compliance Officer der Helsana-Gruppe führen die ihnen zugeteilten Aufgaben für alle Gruppengesellschaften, inklusive HZAG, durch.

Organisatorisch umfasst die Fachstelle Risk Management neben den Bereichen Enterprise Risk Management und Internes Kontrollsystem die Bereiche Informationssicherheit, Physische Sicherheit und Notfallmanagement sowie Business Continuity Management.

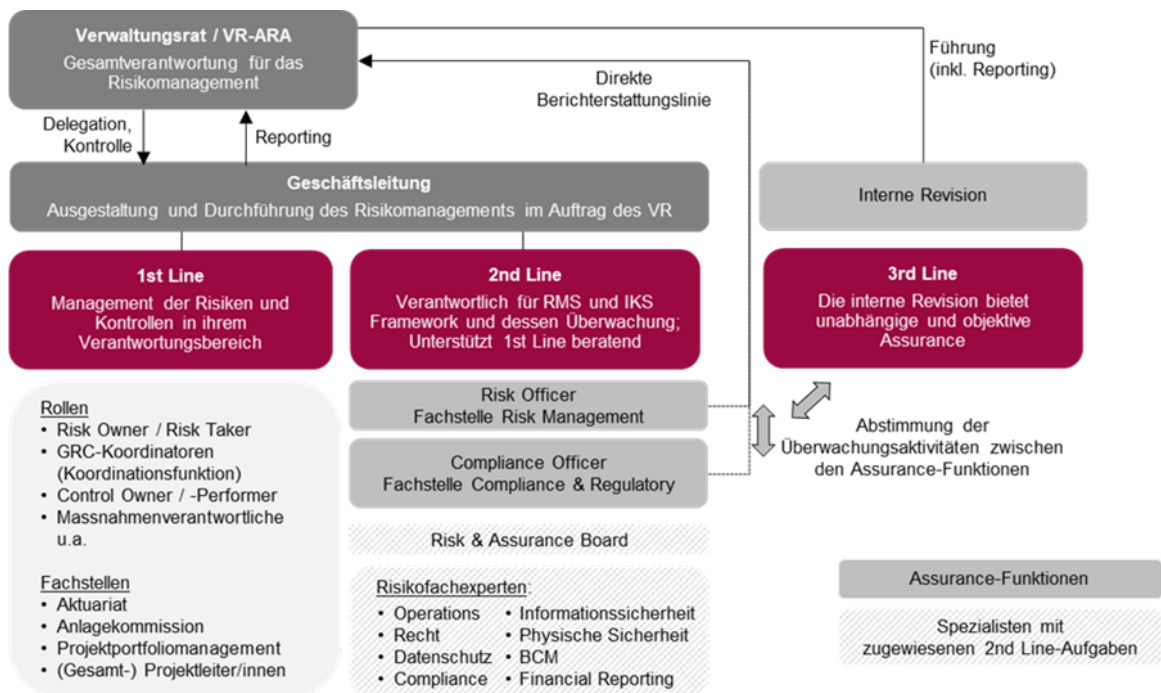


Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode

Der formale Risk Management Cycle wird mindestens einmal jährlich durchlaufen. Zweck des Cycles ist es, sicherzustellen, dass alle wesentlichen Risiken aller Risikokategorien identifiziert, bewertet und gesteuert werden, darüber an die erforderlichen Gremien Bericht erstattet wird und das IKS angemessen und wirksam ist. Der Cycle beinhaltet folgende Phasen:

1. Der Cycle startet mit dem Scoping der Risiken durch die 2nd Line. Die Ergebnisse des Scopings stellen Top-Down Empfehlungen an die 1st Line für die anschließenden Self Assessments dar.
2. Anschliessend folgen die Self Assessments inklusive dem Sign off. Die 1st Line ist verantwortlich für die vollständige Identifikation der Risiken. In den Self Assessments werden alle identifizierten wesentlichen Risiken durch die 1st Line bewertet und die Prozesskontrollen beurteilt. Die Ergebnisse werden in einem Tool dokumentiert. Die Self Assessments enden mit dem Sign off der Risiken.
3. Das Quality Gate (QG) durch die 2nd Line findet einmal jährlich im Anschluss an die Self Assessments statt. Beim QG wird kontrolliert, ob die Ergebnisse des Scopings angemessen berücksichtigt worden sind und Descopes von Risiken plausibilisiert. Bei den Toprisiken finden weitere Qualitätssicherungen statt.
4. Vorgängig zur Besprechung des jährlichen gruppenweiten Risikoberichtes in der Geschäftsleitungssitzung wird die Risiko- und Kontrollsituation im bereichsübergreifenden Risikogremium, dem Risk & Assurance Board, vorberaten.
5. Berichterstattung und Monitoring: Der Risk Management Cycle endet mit dem von der Fachstelle Risk Management erstellten jährlichen Risikobericht an Geschäftsleitung, VR-ARA und Verwaltungsrat und den Geschäftsbereichs-Risikoberichten an die GB-Leitenden. Mithilfe der Berichterstattung überwachen die GL, der VR-ARA und der VR die angemessene und wirksame Umsetzung des Risikomanagement-Systems und des IKS.

Unabhängig vom Risk Management Cycle werden Risiken fortlaufend von den Risk Takern identifiziert, bewertet, gesteuert und dokumentiert (1st Line Risk Assessments). Zu den Toprisiken finden vierteljährliche Erhebungen und Berichtsupdates seitens der Fachstelle Risk Management statt.

3.2.2 Internes Kontrollsystem

Ein wirksames IKS ist inhärenter Bestandteil des Risikomanagements. Es ist nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) eingerichtet. Im Rahmen des IKS wird die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken sichergestellt. Unternehmensweite Vorkehrungen (UWV) bilden die unternehmensweite Grundlage für ein angemessenes und wirksames IKS, definieren dessen Rahmenbedingungen und sind unerlässlich für ein funktionierendes IKS. Zentrales Element für die angemessene und wirksame Bewirtschaftung operationeller Risiken ist die Risikomitigation, welche Prozesskontrollen (PK), Information Technology General Controls (ITGC) und flankierende Vorkehrungen beinhaltet. Die Wirksamkeit des IKS wird durch die Fachstelle Risk Management geprüft und beurteilt. Die Berichterstattung bezüglich IKS stellt sicher, dass der Verwaltungsrat sowie das Management ihre Aufsichtsverantwortung wahrnehmen können. Das IKS ist in der Politik Risikomanagement, dem Reglement Risikomanagement sowie den darauf aufbauenden Handbüchern stufengerecht und umfassend dokumentiert.

3.2.3 Wesentliche Änderungen im Risikomanagement

Im Jahr 2023 wurde die neue Bewertungsmethodik für Risiken operativ umgesetzt. Alle wesentlichen Risiken werden neu brutto und netto bewertet. Es werden hierbei die drei Szenarien «Brutto Wahrscheinlicher Höchstschaden», «Netto Wahrscheinlicher Höchstschaden» und «Netto Erwarteter Schaden» bewertet. Weiter wurden 2023 wesentliche ESG¹-Risiken der Helsana-Gruppe analysiert. Über diese wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Frühling 2024 berichtet.

¹ Environmental, Social, Governance

4. Risikoprofil

4.1 Risikoprofil der HZAG

Das Kerngeschäft von HZAG besteht darin, Kundinnen und Kunden gegen Risiken aus Krankheiten und deren Folgen über das gesetzliche Obligatorium hinaus zu versichern. Die HZAG ist den typischen Risiken des Krankenversicherungsgeschäfts ausgesetzt. Das Gesamtrisikoprofil wird dominiert von strategischen und operationellen Risiken.

Nachfolgend werden einzelne Risikokategorien erläutert. Die Ergebnisse der SST-Berechnungen, insbesondere die Zusammensetzung des Zielkapitals aus den Risikokapitalien für das versicherungstechnische Risiko, Marktrisiko und Kreditrisiko und die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr werden im [Kapitel 7](#) «Solvabilität» behandelt.

Versicherungstechnisches Risiko: Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist HZAG gegenüber versicherungstechnischen Risiken exponiert. Das versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung stellt ein wesentliches Risiko der HZAG dar.

Das **versicherungstechnische Risiko der Krankenzusatzversicherung** ist das Risiko unerwartet hoher Leistungskosten im Bestandesgeschäft. Es ist abhängig vom Leistungsbezug im Versichertenbestand. Ursächlich sind die üblichen Schwankungen der jährlichen bezogene Leistungen der Versicherungsnehmer.

Grundsätzlich wird versucht, das versicherungstechnische Risiko durch bei der Risikozeichnung verwendete Kriterien zu begrenzen. In der Krankenversicherung gemäss VVG erfolgt das Underwriting mit klar definierten Limiten und Reglementen. Im Individualkundengeschäft findet bei Vertragsabschluss in den meisten Fällen eine medizinische Prüfung statt, im Kollektiv-Krankentaggeldgeschäft werden ausgewählte Verträge dem Underwriting zur Prüfung vorgelegt.

HZAG besitzt keine passive Rückversicherung, da Einzelschadenaufwände nur vereinzelt über CHF 1 Mio. hinausreichen und negative Auswirkungen auf die Versicherungstechnik auch bei Szenarien wie z.B. einer Pandemie für HZAG als tragbar angesehen werden.

Marktrisiko: Das Marktrisiko kann in die Unterkategorien Aktien-, Währungs-, Spread-, Zins-, Immobilienrisiko sowie dem Risiko aus alternativen Anlagen unterteilt werden. Die höchst bewerteten Risiken in diesem Bereich betreffen einen Wertverlust der Aktien, Obligationen und Immobilien.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko macht insgesamt aufgrund der hohen Qualität der Kapitalanlagen einen vergleichsweise geringen Anteil am Gesamtrisikoprofil aus.

Risikomindernde Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken: Markt- und Kreditrisiken werden bei HZAG durch das Reglement Kapitalanlagen begrenzt, welches Vorgaben an Qualität, Diversifikation, Handelbarkeit sowie Anlageform für alle Anlageklassen enthält. Insbesondere bestehen Qualitätsanforderungen in Bezug auf das Rating von Obligationen. Auf Gesellschaftsstufe müssen mindestens 75% der Obligationen ein Rating von A- oder besser aufweisen. Anlagen beim gleichen Schuldner dürfen max. 5% des Gesamtportfolios betragen (Ausnahme: Schuldner mit Bonitätsstufe 1 gemäss FINMA).

Darüber hinaus besteht ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Interventionskonzept, das Interventionsstufen entlang des Value-at-Risk Budgets vorsieht. Die Levels sind so gesetzt, dass die ökonomische Stabilität der HZAG nicht gefährdet wird. Bei einer Unterschreitung dieser Levels erfolgt eine Eskalation an die festgelegten Entscheidungsträger bis hin zum Verwaltungsrat.

Operationelles Risiko: Operationelle Risiken werden im Rahmen des unternehmensweiten internen Kontrollsystems (IKS) identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht.

Zur Mitigierung operationeller Risiken bestehen zahlreiche individuelle, dokumentierte Massnahmen, Vorkehrungen und Kontrollen auf Ebene des Gesamtunternehmens, auf der Prozessebene und bei der generellen IT. Cyberrisiken stellen das grösste operationelle Risiko dar. Zu den wichtigsten mitigierenden Vorkehrungen zählt die konsequente Ausrichtung des Informationssicherheitsmanagement-Systems an der ISO/IEC 27000-Familie, umfassende Sensibilisierungsmassnahmen der Mitarbeitenden in Bezug auf die Cybersicherheit sowie das Phishing Service unter Einführung disziplinarischer Massnahmen. Eine weitere wichtige bestehende Vorkehrung ist die Überwachung bzgl. Cyberattacken durch das Cyber Defence Center sowie diverse technische Vorkehrungen und Prozesskontrollen.

Weitere wesentliche Risiken: Strategische Risiken zählen ebenfalls zu den wichtigen Risiken der HZAG. Strategische Risiken entstehen aus ungünstigen Veränderungen der externen (z.B. politischen, gesetzlichen, regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen) Rahmenbedingungen und / oder aufgrund unzureichender Ausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten auf den Markt bzw. im Marktumfeld. Strategische Risiken, die speziell die HZAG betreffen, sind Profitabilitätsrisiken im VVG IG-Geschäft aufgrund der zunehmenden Regulierung. Dazu zählen die Risiken im Bereich der Höchsttarife Hospital und im Bereich der Transparenz und der angemessen tarifierten Mehrleistungen.

Risikokonzentrationen: Die Analyse der Toprisiken zeigt eine wesentliche Risikokonzentration in strategische und operationelle Risiken. Diese sind mit den grossen potenziellen Auswirkungen der Risiken auf Reputation oder Behördliche Massnahmen begründet. Die finanzielle Tragfähigkeit von HZAG ist gross, weshalb Finanz- und versicherungstechnische Risiken keine Toprisiken darstellen. Nennenswerter Risikotreiber ist insbesondere die zunehmende Regulierung. Diese wirkt sich bedeutend auf die Profitabilität des VVG-Geschäfts aus. Die Gefahr der Verletzung von Datenschutzvorgaben stellt eine Ursache diverser operationeller Risiken in unterschiedlichen Prozessen von HZAG dar. Risiken rund um das Datenschutzgesetz und den Missbrauch von Daten sind weiterhin getrieben durch einen Anstieg an Cyberattacken im nationalen und internationalen Umfeld. Das lokale wirtschaftliche Umfeld (Konjunktur Schweiz, Arbeitsmarkt, Inflationsrate und Kaufkraftentwicklung) ist ebenfalls ein wesentlicher Treiber von strategischen Risiken. Ein weiterer Risikotreiber sind die geschlossenen Bestände im VVG Geschäft sowie Auslagerungen von wesentlichen Funktionen an externe Dienstleister ("Drittparteien"). Diese erhöhen die Komplexität der Dienstleistungskette und führen zu Abhängigkeiten.

Bei den Geschäftsarten, geografischen Gegebenheiten oder Gegenparteien bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Das Versichertenportfolio der HZAG ist auf den Schweizer Markt fokussiert. Durch eine breite Produktpalette mit Versicherten in der gesamten Schweiz kann einer Konzentration bei den Geschäftsarten und auch geographisch z.T. entgegengewirkt werden. Das Anlageportfolio ist neben der Schweiz zu einem wesentlichen Teil international ausgerichtet und gut diversifiziert. Konzentrationen im Anlageportfolio werden insbesondere durch die bestehenden Anlagerichtlinien mit Limiten für Anlagen beim gleichen Schuldner und für Anlageklassen begrenzt.

4.2 Wesentliche Änderung

Die Toprisiken der HZAG werden neu mittels einer überarbeiteten Risikomatrix ermittelt, wobei sich die finanziellen Schwellenwerte anhand der Kapitalisierung der Gesellschaft gemäss SST ausrichten. Aufgrund der guten Kapitalisierung von HZAG fallen dadurch weniger Risiken in den Toprisikobereich als im Vorjahr. Neue Toprisiken umfassen hauptsächlich operationelle Risiken, z.B. Risiken in Zusammenhang mit der IT Security bzw. IT Risk Management oder betreffend das Third Party Risk Management.

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr im Markt-, Versicherungs- und Kreditrisiko gemäss SST sind in [Kapitel 7](#) «Solvabilität» dargestellt.

5. Bewertung

Gemäss der revidierten Aufsichtsverordnung (AVO) und auf Anweisung der FINMA ist bereits im SST 2024 der Mindestbetrag in der SST-Bilanz und nicht wie bislang im Zielkapital berücksichtigt worden (s. FINMA: SST-Veröffentlichung, 31. Januar 2024). In diesem Bericht werden für den letztjährigen SST 2023 die offiziellen Daten ausgewiesen. Als Folge dieser Modellanpassung haben sich im SST 2024 sowohl das Risikotragende Kapital als auch des Zielkapital um den Mindestbetrag im Umfang von CHF 545.2 Mio. reduziert und liegen unter dem Vorjahresniveau. Auf die Solvenzquote hat dies keinen Einfluss, da die Rechenformel entsprechend angepasst worden ist.

Weiter sollen gemäss revidierter AVO nicht mehr benötigte Rückstellungen an die Versicherten zurückerstattet werden (rückwirkend per 1. Januar 2024). Diese Rückerstattung ist in SST-Rechnung 2024 nicht berücksichtigt.

Helsana verwendet wie im Vorjahr das SST-Standardmodell der FINMA.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richtet sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenzttest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert. Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

5.1 Aktiven

5.1.1 Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

Nachfolgende Tabelle zeigt die marktnahen Werte der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen, gemäss Aufteilung in den quantitativen Vorlagen der FINMA.

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
	Immobilien	192.1		192.7
	Beteiligungen	10.1		10.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'425.0		1'466.7
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	524.0		568.1
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Übrige Kapitalanlagen	598.1		633.8
	Kollektive Kapitalanlagen	391.7		454.8
	Alternative Kapitalanlagen	206.3		179.1
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	2'749.2	0.0	2'871.4
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.1	0.0	14.4

Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen

5.1.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden

Die hiernach beschriebenen Positionen aus der Bilanz beziehen sich auf die marktnahe Bilanz der HZAG ohne Aggregation einzelner Bilanzpositionen der HRAG-Beteiligung.

5.1.2.1 Kapitalanlagen

Unter der Position Grundstücke und Bauten wurde als marktnaher Wert der aktuelle Verkehrswert der Immobilien-Direktanlagen eingesetzt. Die Marktwertschätzung erfolgt nach einer anerkannten Bewertungsmethode durch einen unabhängigen Dritten.

Für die Kategorien Festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Kollektive Kapitalanlagen und alternative Anlagen sind Marktwerte (Börsenkurse/NAV) vorhanden, die entsprechend von der Depotbank (Bank Julius Bär) übernommen werden. Die Rechnungsabgrenzung (Marchzinsen) wurde gemäss Marktwerten der Bank Julius Bär eingesetzt und in die Bestände integriert (CHF 9.8 Mio.).

HZAG hält eine 50%ige Beteiligung an Helsana Rechtsschutz AG und eine 15%ige Beteiligung an der Coop Rechtsschutz AG. Diese Beteiligungen werden jährlich mittels Equity-Methode bewertet und entsprechen dem Wert gemäss Swiss GAAP FER von CHF 4.9 Mio. (HRAG) bzw. CHF 5.2 Mio. (Coop Rechtsschutz AG).

Weitere Umgliederungen wurden aus den übrigen Kapitalanlagen im Umfang von CHF 568.9 Mio. in die Anlagekategorie der Anlagefonds (Immobilien Indirekt CHF 370.9 Mio. und Obligationenfonds CHF 40.5 Mio.), Rohstoffe (CHF 153.0 Mio.) sowie an übrige Beteiligungen (CHF 4.5 Mio.) vorgenommen.

HZAG sichert ihre Fremdwährungsrisiken in den Haupt-Fremdwährungen EUR, USD sowie GBP über Derivate (Devisentermingeschäften) ab. Per Stichtag resultiert daraus ein Guthaben von rund CHF 14.4 Mio., welches unter den Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen wird.

5.1.2.2 Übrige Aktiven

Für die Position Flüssige Mittel wurde das Nominalwertprinzip angewendet.

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft werden nach dem Nominalwertprinzip bewertet. Die notwendigen Wertberichtigungen sind ebenfalls hier integriert. Die Delkredere-Bewertung ist in der Position Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Agenten enthalten und entspricht in der marktnahen Bilanz dem effektiven Bedarf.

Bei den Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 48.7 Mio. handelt es sich um Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern (CHF 39.0 Mio.), Leistungserbringern (CHF 3.4 Mio.), Versicherungspartnern/-organisationen (CHF 3.1 Mio.) sowie Agenten und Vermittlern (CHF 3.1 Mio.).

Unter den übrigen Forderungen in Höhe von CHF 420.2 Mio. sind hauptsächlich Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften (CHF 394.0 Mio.) subsumiert.

Die Forderungen gegenüber Gruppengesellschaften sind mittels Dienstleistungsverträgen geregelt und werden quartalsweise bewertet und verzinst. Die hohe Position gegenüber Helsana Versicherungen AG besteht zu einem grossen Teil aus Prämienforderungen VVG gegenüber Versicherten, da das Inkasso durch diese Gesellschaft vorgenommen wird. Des Weiteren ist unter dieser Position eine Verrechnungssteuer auf Forderungen von CHF 25.1 Mio. aufgeführt. Bei den restlichen Werten handelt es sich um Positionen aus aktiven Durchlaufkonten des operativen Geschäfts.

Die Rechnungsabgrenzung in der Höhe von CHF 35.7 Mio. besteht hauptsächlich aus transitorischen Abgrenzungen aus dem üblichen Tagesgeschäft. Die im statutarischen Abschluss unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungen verbuchten Marchzinsen sind in die Obligationen umgegliedert worden.

5.1.3 Erläuterungen, wesentlicher Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Ein wesentlicher Unterschied zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss besteht in den Kapitalanlagen sowie in den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Die Bewertungsgrundsätze und Methoden für Solvabilitätszwecke richten sich nach dem FINMA Rundschreiben 2017/3 SST (Schweizer Solvenztest). Zusätzliche Grundlagen bieten die von der Aufsicht zur Verfügung gestellten technischen Beschreibungen sowie Wegleitungen. Das Versicherungsunternehmen ermittelt und bewertet sämtliche Aktiven und Passiven nach ökonomischen Gesichtspunkten zum marktnahen Wert.

Abweichend davon richtet sich der statutarische Jahresabschluss der HZAG an die Anforderungen zur Bewertung an das Obligationenrecht (OR) bzw. die Aufsichtsverordnung (AVO) der FINMA für private Versicherungsunternehmen.

Die Abweichungen einer marktnahen Bewertung gemäss Schweizer Solvenzttest (SST) gegenüber AVO-FINMA betreffen die nachfolgenden Bilanzpositionen.

5.1.3.1 Kapitalanlagen

Die Bewertungsgrundsätze zur aktuellen Berichtsperiode nach statutarischem Geschäftsabschluss sind im Anhang (Seite 6) der Jahresrechnung ([Anhang 9.6](#)) erläutert.

Der wesentliche Unterschied zwischen der Bewertung nach statutarischen und einer marktnahen Bewertung für Solvabilitätszwecke ist in den Kapitalanlagen zu finden. Die Bewertungsdifferenzen auf den gesamten Kapitalanlagen beträgt CHF 243.8 Mio.

Nachfolgend sind die Informationen zu Bewertungsdifferenzen getrennt für jede Anlageklasse der Kapitalanlagen, gemäss quantitativer Vorlage, offengelegt.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	48.9
	Beteiligungen	4.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	-19.9
	Darlehen	-
	Hypotheken	-
	Aktien	141.2
	Übrige Kapitalanlagen	69.5
	Kollektive Kapitalanlagen	43.4
	Alternative Kapitalanlagen	26.1
	Sonstige Kapitalanlagen	-
	Total Kapitalanlagen	243.8
	Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.0	

Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen

5.1.3.2 Übrige Aktiven

Die Bewertung der übrigen Aktiven (Forderungen und sonstige Aktiven) weisen grundsätzlich keine wesentlichen Unterschiede in den Grundlagen und Methoden zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss auf. Die CHF 0.1 Mio. resultieren aus der Wertberichtigung der strategischen Liquidität.

In Mio. CHF		Bewertungsdiff.
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	0.1
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	-
	Übrige Forderungen	-
	Sonstige Aktiven	-
	Total übrige Aktiven	0.1

Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven

5.2 Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

Die HZAG betreibt ihr direktes Geschäft in der Krankenversicherung. Infolgedessen ist in der quantitativen Vorlage nur ein Wert der Rückstellungen in der Berichtsperiode für Versicherungsverpflichtungen enthalten.

Es besteht keine Rückversicherungsdeckung für das Versicherungsgeschäft, weshalb die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen dem Netto-Wert entsprechen.

5.2.1 Brutto- und Netto-Wert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen

In Mio. CHF	Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-1'588.5	0.0	-1'469.4
Schwankungsrückstellungen	-		-
weitere statutarische Reserven	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-1'588.5		-1'469.4
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-

Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen

Der für die Solvenzrechnung massgebliche bestmögliche Schätzwert der Position Rückstellung für Versicherungsverpflichtungen ergab in der Vorperiode ein Guthaben von CHF 1'588.5 Mio. (brutto) und CHF 1'588.5 Mio. (netto). Im Berichtsjahr resultierte wiederum ein Guthaben aus versicherungstechnischen Rückstellungen von CHF 1'469.4 Mio. Das entstandene Guthaben ist auf die Bewertung nach dem SST-Standardmodell der Langzeitverpflichtungen, als Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen, zurückzuführen.

5.2.2 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Im Rahmen der SST-Rechnung werden Langzeitverpflichtungen bewertet und auf der Passivseite der SST-Bilanz erfasst. Aufgrund ihrer zentralen Bedeutung im SST-Standardmodell werden die SST-Langzeitverpflichtungen separat beschrieben. Die versicherungstechnischen Verpflichtungen werden wie folgt gegliedert:

- a. Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle,
- b. ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen,
- c. Alterungsrückstellungen,
- d. Rückstellungen für Überschussbeteiligungen,
- e. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen: Prämienüberträge, Rückstellungen für Prämienrabatte für gewisse Produktportefeuilles
- f. Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven
- g. Langzeitverpflichtungen im SST

5.2.3 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen der Bewertung für Solvabilitätszwecke und der Bewertung für den Geschäftsabschluss

Im Unterschied zur statutarischen Bilanz werden in der SST-Bilanz anstelle der Alterungsrückstellungen sogenannte Langzeitverpflichtungen erfasst. Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen haben im SST Eigenkapitalcharakter. Bei allen weiteren Rückstellungsarten entspricht der statutarische Wert dem Wert in der SST-Bilanz. Die Gleichsetzung von statutarischen und marktnah bewerteten Rückstellungen ergibt sich bei diesen Positionen, weil

- HZAG in den statutarischen versicherungstechnischen Rückstellungen keine stillen Reserven hält (diese werden konsequent unter den Schwankungsrückstellungen und weitere statutarische Reserven verbucht),
- das SST-Standardmodell eine vollständige Schadenabwicklung innert Jahresfrist annimmt, wodurch die Diskontierung entfällt.

Die Berechnung des Best Estimate der Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle erfolgt pro Produkt/Produktgruppe mit der Chain-Ladder-Methode. Dabei wird auf Quartalsbasis aufgrund der empirischen Schadenerfahrung das Volumen ausstehender Leistungen geschätzt. Im SST 2024 resultiert ein Bedarf von CHF 511.2 Mio.

Der Bedarf für **ULAE-Schadenbearbeitungsrückstellungen** wird mit folgender Methode geschätzt und verbucht: Die Betriebsaufwandquote für die Schadenabwicklung (im Runoff-Szenario) wird auf 6% der erwarteten Leistungen geschätzt (Cost-to-cost-Methode). Interne Analysen der Betriebskosten zeigen, dass die Annahme eines Verhältnisses von 6% der angefallenen Schadenbearbeitungskosten zu den ausgezahlten Leistungen konservativ ist. Aus der Multiplikation dieser Quote mit den Bedarfsrückstellungen für Schadenfälle resultiert ein ULAE-Bedarf in Höhe von CHF 21.2 Mio., der als Best Estimate Verpflichtung in die SST-Rechnung 2024 einfließt.

Alterungsrückstellungen dienen der Absicherung des Risikos von höheren Leistungen im Alter (endogene Teuerung), die nicht durch Tarifierpassungen finanziert werden können. Im statutarischen Abschluss per 31.12.2023 wies die HZAG Alterungsrückstellungen in Höhe von CHF 204.1 Mio. aus. Anstelle der statutarischen Alterungsrückstellungen werden im SST-Langzeitverpflichtungen bewertet und in der SST-Bilanz erfasst.

HZAG gewährt Überschussbeteiligungen für anonyme Krankentaggeldprodukte. Der **Rückstellungsbedarf für Überschussbeteiligungen** wird aus Prämien abzüglich Verwaltungskosten und Schadenzahlungen, multipliziert mit dem Überschussbeteiligungssatz des jeweiligen Vertrags, ermittelt. Der statutarische Wert der Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen von CHF 98.9 Mio. entspricht dem Best Estimate.

Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen für die neu eingeführten Hospitalprodukte subsummiert. Der statutarische Wert der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von CHF 111.3 Mio. wird als Best Estimate in der SST-Bilanz erfasst.

HZAG weist im statutarischen Abschluss per 31.12.2023 **Sicherheits- und Schwankungsrückstellungen** in Höhe von CHF 733.4 Mio. aus. Diese gelten im SST als risikotragend und werden folglich in der SST-Bilanz nicht als Verpflichtung aufgeführt.

Die Bewertung der **Langzeitverpflichtungen (LZV)** erfolgt gemäss SST-Standardmodell. Da Helsana konsequent auf ein Kündigungsrecht verzichtet, werden sämtliche namentlichen VVG-Produkte im LZV-Bewertungsmodell berücksichtigt. Die Produkte werden gemäss FINMA-Vorgaben in 5 Produktgruppen zusammengefasst, wobei die Produktegruppe der wichtigsten stationären Produkte in den ersten Rechenschritten in die drei Produkte-Untergruppen 'Hospital Halbprivat', 'Hospital Privat' und 'Hospital Flex' unterteilt werden.

In den 7 Eingabeblättern des LZV-Bewertungstemplates werden nach Alter gegliederte Bestandesdaten sowie Pro-Kopf-Prämien und -Leistungen erfasst. Prämien- und Leistungsdaten sind nur für das aktuelle SST-Berichtsjahr, die volatileren Leistungsdaten für die vergangenen letzten 3 Jahre einzutragen. Die Leistungsdaten der 3 Jahre werden mittels von der FINMA vorgegebenen Teuerungsannahmen auf das Preisniveau des aktuellen SST-Berichtsjahrs angehoben, daraus wird ein bestandesgewichteter Mittelwert berechnet. Das hoch defizitäre Produkt **Completa Extra** wurde per 1. Januar 2022 am Markt eingeführt. Im SST 2024 sind somit Leistungsdaten der Jahre 2022 und 2023 von Completa Extra berücksichtigt, im SST 2023 nur von 2022. Bei der Mittelwertberechnung fliessen die Leistungen von Completa Extra im aktuellen SST damit zu 2 Dritteln (Vorjahr 1 Drittel) ein.

Bei den Produkten Cura und Hospital Flex wird im Hinblick auf eine höhere Stabilität der Datengrundlagen punktuell von den Vorgaben des SST-Standardmodells wie folgt abgewichen:

- **Cura:** Beim Langzeitpflegeprodukt Cura ist die Annahme einer vollständigen Abwicklung der Leistungsfälle innert 2 Jahren problematisch. Deshalb werden bei diesem Produkt für alle auszuwertenden Leistungsjahre ein IBNR-Faktor (mit Abwicklungszeitpunkt per 31. Dezember 2023) eingerechnet. Bei allen übrigen Produkten wird nach FINMA Vorgabe nur für das Behandlungsjahr 2023 ein IBNR-Faktor mitberücksichtigt.
- **Hospital Flex:** Bei einzelnen Jahrgängen hat Helsana im aktuellen SST-Jahr keine Hospital-Flex-Versicherten und damit auch keine empirische Pro-Kopf-Prämie. Bei diesen Jahrgängen wird die Pro-Kopf-Prämie des jeweils jüngeren Jahrgangs mit vorhandenem Bestand eingesetzt. Im SST-Template sind die Daten der betroffenen Jahrgänge gelb eingefärbt.

Es wird ein Netto-Cashflow aus Prämien abzüglich Leistungen und Verwaltungskosten für das aktuelle SST-Jahr berechnet und unter Berücksichtigung von Storno und Sterblichkeiten 50 Jahre in die Zukunft projiziert. Nun wird ein mit den risikolosen Zinsen diskontierter Barwert dieses 50-jährigen Netto-Cashflows berechnet, welcher dem Best Estimate Wert für Langzeitverpflichtungen entspricht.

Insbesondere die ambulanten Produkte tragen dazu bei, dass, aufgrund des Prämienüberschusses in dieser Berechnung, insgesamt ein hohes LZV-‘Guthaben’ in Höhe von CHF 2'212.0 Mio. (Vorjahr: CHF 2'263.1 Mio.) entsteht. Dieses LZV-‘Guthaben’ stellt gleichsam den Barwert der erwarteten 50-jährigen Gewinne für die namentlichen VVG-Produkte dar.

Die Bewertungsdifferenz von CHF -3'149.5 Mio. auf den Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen, zwischen dem statutarischen Abschluss und dem Best Estimate Schätzwert der Marktnahen Bilanz, setzt sich insbesondere aus Langzeitverpflichtungen von CHF -2'416.2 Mio., Schwankungsrückstellungen von CHF -733.4 Mio. sowie weiteren statutarischen Reserven zusammen.

In Mio. CHF	Bewertungsdiff.
Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-3'149.5
Langzeitverpflichtungen	-2'416.2
Schwankungsrückstellungen	-733.4
weitere statutarische Reserven	0.0

Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen

5.3 Risikomarge

5.3.1 Wert des Mindestbetrags und sonstige Effekte auf das Zielkapital

Die Risikomarge (auch als Market Value Margin oder Mindestbetrag bezeichnet) wurde im SST 2023 beim Zielkapital eingerechnet, im SST 2024 wird er gemäss revidierter AVO-FINMA als Verpflichtung in der SST-Bilanz geführt.

Für Risiken, die über den im SST-Modell gesetzten 1-jährigen Zeithorizont fortbestehen, ist eine Risikomarge zu berücksichtigen. Der Grund dafür ist die Annahme, dass Investoren bei einer allfälligen Portfolioübernahme Risikokapital für diese Risiken bereithalten müssen und dafür eine Abgeltung verlangen. Als Abgeltung wird ein konstanter Kapitalkostensatz von 6% (Vorgabe FINMA) auf das Risikokapital erhoben und daraus werden jährliche Kapitalkostenbeträge ermittelt. Der mit der risikolosen Zinskurve diskontierte Barwert dieser Kapitalkosten entspricht dem Mindestbetrag.

Es gilt ein 50-jähriger Projektionshorizont. Da die MB-relevanten Risiken nicht für jedes dieser Jahre explizit berechnet werden können, werden die aktuellen Einjahresrisiken mit Hilfe eines geeigneten, diskontierten versicherungstechnischen Cashflows in die Zukunft projiziert. Dieser Projektionsvektor wird aus den Barwerten von Leistungen und Verwaltungskosten modelliert.

Im SST-Standardmodell werden 4 potentielle, MB-relevante Risikotreiber identifiziert:

- a. Bewertungsrisiken der Langzeitverpflichtungen: Es handelt sich um die über den 1-jährigen Zeithorizont hinausreichenden Bewertungsrisiken der Langzeitverpflichtungen. Der Risikofaktor Einzelkranken CY wird mitberücksichtigt.
- b. Non-hedgeable Market Risk in Liabilities and Hedge Costs: Staatsanleihen mit einer Laufzeit über 15 Jahre (last liquid point) sind als illiquid zu betrachten, für solche Anleihen existieren annahmagemäss keine verlässlichen Marktwerte. Seit dem SST 2023 wird dieses Risiko bei der Ermittlung der Mindestbetrag nicht mehr berücksichtigt.
- c. Kreditrisiko: Der potentielle Ausfall des Rückversicherers ist das einzige MB-relevante Kreditrisiko im SST. Da HZAG ihre Produkte nicht rückversichert hat, spielt das Kreditrisiko keine Rolle bei der Ermittlung der Mindestbetrag.
- d. Szenarieneffekte: Das einzige Szenario, für welches über das aktuelle SST-Jahr hinaus noch ein Risiko besteht, ist das Unterreservierungsszenario. Da die Szenarien nicht mehr zielkapitalrelevant sind, fallen sie auch als MB-Komponente ausser Betracht.

Bei HZAG trägt aktuell nur noch das erste der aufgeführten Risiken (Risiko bei der LZV-Bewertung) zum Mindestbetrag bei. Der Mindestbetrag beträgt CHF 545.2 Mio. (Vorjahr: CHF 444.9 Mio.).

5.3.2 Beschreibung der zu dessen Bestimmung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Die verwendeten Grundlagen, Methoden richten sich nach den Vorgaben der FINMA.

5.4 Übrige Verbindlichkeiten

5.4.1 Wert der Rückstellungen für übrige Verbindlichkeiten

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Steuerrückstellungen in der Höhe von CHF 23.5 Mio.

5.4.2 Weitere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von CHF 239.5 Mio. handelt es sich überwiegend um vorausbezahlte Prämien der Versicherten (CHF 205.4 Mio.). Ausserdem bestehen Kostenbeteiligungsverbindlichkeiten von CHF 23.3 Mio. und Verbindlichkeiten gegenüber Leistungserbringern von CHF 7.7 Mio.

5.4.3 Übrige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Passiven beinhalten u.a. Verbindlichkeiten gegenüber Partnergesellschaften von insgesamt CHF 2.1 Mio. Des Weiteren sind Leistungskreditoren von CHF 1.0 Mio. enthalten, welche durch diese Gesellschaft an Lieferanten und Dritte ausbezahlt werden, sowie Kontokorrentverbindlichkeiten an Liquidität gegenüber dem Global Custodian. Die übrigen Rechnungsabgrenzungen bestehen aus ordentlichen transitorischen Buchungen zum Nominalwert von CHF 8.7 Mio.

5.4.4 Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und das wirtschaftliche Risiko bestimmt. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbedarf zu diskontieren. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen fliessen undiskontiert in die Marktnahe Bilanz ein. Es gibt keine Bewertungsunterschiede zwischen statutarischem Abschluss und Marktnahe Bilanz für Solvabilitätszwecke.

6. Kapitalmanagement

6.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Beim Management der Kapitalstruktur verfolgt HZAG folgende Prinzipien:

- Die Wahrung einer ausreichenden Liquidität zur Deckung sämtlicher Verpflichtungen, insbesondere Die fälligen Leistungen jederzeit termingerecht auszubezahlen
- Die Unabhängigkeit von Fremdfinanzierungen und somit eine starke Selbstfinanzierung anzustreben
- Die Wahrung einer langfristigen finanziellen Sicherheit sowie der Einhaltung einer Mindestsolvenz der HZAG
- Mit dem Kapitalanlagevermögen im Rahmen der Risikofähigkeit der HZAG die Gesamtertritte zu maximieren, um damit ein grösstmöglicher Beitrag zum Unternehmensergebnis zu erzielen

6.2 Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals

Das Aktienkapital der HZAG von 35 Millionen Franken ist eingeteilt in 35'000 voll liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von je 1'000 Franken. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Namenaktien dürfen nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen. Es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

Es bestehen keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien und es sind keine Partizipationsscheine ausstehend. Ebenfalls besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital und es existieren keine Genussscheine. Die HZAG hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben beziehungsweise ausstehend.

Unter den Kapitalreserven werden die den Nominalbetrag übersteigenden Zahlungen (Agio) verstanden.

Gesetzliche und freiwillige Gewinnreserven sind erarbeitetes Eigenkapital in Form von zurückbehaltenem, nicht ausgeschüttetem Gewinn aus vergangenen Geschäftsjahren.

Es bestehen keine Minderheitsanteile am Eigenkapital.

Weiterführende Informationen zur Struktur, Höhe und Qualität des im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals ist in der Jahresrechnung ([Anhang 9.6 – Eigenkapitalnachweis](#)) offengelegt.

6.3 Beschreibung allfälliger wesentlicher Änderungen während der Berichtsperiode

Vom Vorjahresgewinn von CHF 181.9 Mio. erfolgte mit Beschluss der Generalversammlung in der Berichtsperiode eine Einlage in die freiwilligen Gewinnreserven von CHF 131.9 Mio. sowie eine Dividendenausschüttung von CHF 50.0 Mio. an die Hauptaktionärin Helsana AG.

Das Bilanzergebnis 2023 bezifferte sich auf CHF 272.7 Mio. Das Eigenkapital erhöhte sich um netto CHF 119.9 Mio. auf CHF 1'232.0 Mio. (Vorjahr: CHF 1'009.2 Mio.). Die vorgesehene Dividendenausschüttung für das Berichtsjahr beträgt CHF 50.0 Mio.

Es gibt keine weiteren wesentlichen Änderungen während der Berichtsperiode im ausgewiesenen Eigenkapital.

6.4 Erläuterungen, wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsabschluss ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven

Der statutarische Geschäftsabschluss der HZAG richtet sich nach der Rechnungslegungsvorschriften gemäss Obligationenrecht (OR) sowie an die Verordnung über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen der FINMA (Aufsichtsverordnung, AVO).

Zur Berechnung der Solvabilität des Unternehmens erfolgt die Bewertung der Aktiven und Passiven zum marktnahen Wert (Marktwert). Die Bewertungsdifferenzen infolge Umrechnung der Aktiven und Passiven Werten gemäss statutarischen Geschäftsabschluss auf marktnahen Werten sind unter Anhang 9.1 aufgezeigt.

Ausgehend vom statutarischen Eigenkapital erfolgt die Aufrechnung der Bewertungsdifferenz aus dem bestmöglichen Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie weiteren Bewertungsreserven.

7. Solvabilität

Gemäss der revidierten Aufsichtsverordnung (AVO) und auf Anweisung der FINMA ist bereits im SST 2024 der Mindestbetrag in der SST-Bilanz und nicht wie bislang im Zielkapital berücksichtigt worden.

7.1 Solvenzmodell

Die HZAG verwendet für die risikobasierte Solvenzrechnungen (Swiss Solvency Test) die von der FINMA zur Verfügung gestellten Standardmodelle.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes sind keine Solvenzmodelle im Genehmigungsprozess der FINMA offen.

7.2 Aufteilung des Zielkapitals

Das Zielkapital von HZAG hat sich – primär durch die Umgliederung des Mindestbetrags – um CHF 290.0 Mio. auf CHF 1'365.8 Mio. reduziert. Ohne diese Umgliederung des Mindestbetrags hätte sich das Zielkapital um CHF 255.6 Mio. (15%) erhöht.

Der **Mindestbetrag** in Höhe von CHF 545.2 Mio. wird nicht mehr dem Zielkapital angerechnet, sondern als Verpflichtung in der SST-Bilanz erfasst. Im SST 2023 resultierte ein Mindestbetrag von CHF 444.9 Mio. Der Anstieg um CHF 100.3 Mio. erklärt sich je zur Hälfte durch das angestiegene Versicherungsrisiko und einen geringeren Diskontierungseffekt aufgrund gesunkener risikoloser Zinsen.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken				
Versicherungsrisiken (VR)	1'204.7	1'063.7	141.0	13%
Marktrisiken (MR)	510.3	478.3	32.1	7%
Kreditrisiken (KR)	82.7	65.8	16.9	26%
Diversifikationseffekt	-380.5	-348.3	-32.2	9%
Versicherungs-, Markt- & Kreditrisiken	1'417.2	1'259.5	157.7	13%
Erwartete Performance (Gewinne (+))				
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis	1.5	3.7	-2.2	-59%
Erwartetes Finanzergebnis	49.9	45.3	4.6	10%
Einjahresrisikokapital	1'365.8	1'210.5	155.3	13%
Mindestbetrag				
Mindestbetrag (MB)		444.9		
Zielkapital	1'365.8	1'655.4	-289.6	-17%

Tabelle 11: Zielkapital

7.3 Aufteilung des Marktrisikos und des Versicherungsrisikos

Marktrisiko:

Gegenüber dem Vorjahr sind – von Aktualisierungen der Volatilitäten und Korrelationen abgesehen - keine Anpassungen am Modell zur Bewertung der Marktrisiken vorgenommen worden.

Im Marktrisikomodell sind die zwei zusätzlichen unternehmensindividuellen Risikofaktoren Commodities und Gold integriert. Daraus entsteht die Notwendigkeit der Schätzung zusätzlicher Volatilitäten und einer erweiterten Korrelationsmatrix. Das Verfahren dafür erfolgt gemäss dem FINMA-Dokument „Standardmodell Versicherungen: Technische Beschreibung für das SST-Standardmodell Marktrisiko, Abschnitt 5.6“. Die erweiterte Korrelationsmatrix ist auf ihre positive Definiertheit geprüft und die Volatilitäten wurden ergänzt.

Die Quantifizierung der standalone Risikobeiträge und die Risikoaggregation zum Marktrisiko insgesamt erfolgen im R-Tool.

Der **Anstieg des Marktrisikos** auf CHF 510.3 Mio. ist im Wesentlichen auf folgende Ursachen zurückzuführen:

- Das Zinsrisiko CHF ist aufgrund der **gesunkenen risikolosen Zinsen** angestiegen.
- Das Marktrisiko der Aktien stieg stark aufgrund eines **höheren Aktienvolumens**.

Das für die Ermittlung des Zinsrisikos relevante Anleihen-Exposure besteht aus direkt gehaltenen Obligationen sowie den im GHY-Fonds enthaltenen Obligationen. Das Exposure direkt gehaltener Obligationen beträgt insgesamt CHF 1'466.7 Mio.; wovon 82% auf CHF, 6% auf EUR, 11% auf USD, 1% auf GBP und 0% auf JPY entfallen. Die Investition in den GHY-Fonds beläuft sich auf CHF 40.5 Mio.; wovon 0% auf CHF, 28% auf EUR, 71% auf USD, 1% auf GBP und 0% auf JPY entfallen.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Marktrisiko (alle Risikofaktoren)	510.3	478.3	32.1	7%
Diversifikationseffekte Marktrisiko	-372.1	-365.3	-6.7	2%
Marktrisiko der Zinsen	386.2	368.5	17.7	5%
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in CHF</i>	<i>363.1</i>	<i>343.7</i>	<i>19.4</i>	<i>6%</i>
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in EUR</i>	<i>8.1</i>	<i>9.2</i>	<i>-1.0</i>	<i>-11%</i>
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in USD</i>	<i>21.5</i>	<i>22.5</i>	<i>-1.0</i>	<i>-4%</i>
<i>davon Marktrisiko der Zinsen in GBP</i>	<i>1.2</i>	<i>1.2</i>	<i>0.0</i>	<i>-2%</i>
Marktrisiko der Spreads	67.4	66.9	0.5	1%
Marktrisiko der Währungskurse	70.7	71.2	-0.6	-1%
Marktrisiko der Aktien	216.5	190.2	26.3	14%
Marktrisiko der Immobilien	79.5	75.1	4.4	6%
Marktrisiko der Beteiligungen	5.1	5.0	0.0	0%
Marktrisiko Commodities & Gold	57.1	66.6	-9.5	-14%

Tabelle 12: Marktrisiko

Versicherungsrisiko:

Das gesamte Versicherungsrisiko erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 141 Mio. auf CHF 1'204.7 Mio. (SST 2023: CHF 1'063.7 Mio.).

Die Tabelle zeigt die Zusammensetzung der im SST berücksichtigten Versicherungsrisiken und die Beiträge der einzelnen Risikofaktoren.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Versicherungsrisiken	1'204.7	1'063.7	141.0	13%
Szenarien Antiselektion, KTG (alloziert)	57.1	66.8	-9.7	-15%
Versicherungsrisiken Total (ohne Szenarien)	1'147.6	996.9	150.7	15%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total	1'116.6	967.6	149.1	15%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: LZV-Risiko	931.2	809.7	121.6	15%
<i>davon Sterblichkeit</i>	1.5	3.4	-1.9	-55%
<i>davon Storno</i>	230.0	198.7	31.3	16%
<i>davon Verwaltungskosten</i>	193.6	198.2	-4.6	-2%
<i>davon Leistungen</i>	855.7	732.9	122.8	17%
Versicherungsrisiko Einzelkranken: CY-Risiko	323.8	279.0	44.8	16%
Versicherungsrisiko Kollektivtaggeld	105.7	99.0	6.7	7%

Tabelle 13: Versicherungsrisiko

Weiterführende Informationen zu den wesentlichen Risiken (Versicherungsrisiko, Marktrisiko und Kreditrisiko) und deren Komponenten sind unter dem Kapitel 4 «Risikoprofil» sowie unter Punkt 7.2 «Aufteilung des Zielkapitals» und 7.4 «Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode» aufgeführt. Die quantitativen Informationen sind im Anhang 9.3 «Solvabilität Solo» enthalten.

7.4 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Die einzelnen Zielkapitalkomponenten haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt verändert:

Die **Versicherungsrisiken** sind um CHF 141.0 Mio. auf CHF 1'204.7 Mio. angestiegen. Der Grund für die deutliche Erhöhung ist der Anstieg des Variationskoeffizienten für Leistungen, der im Rahmen der LZV-Modellierung geschätzt wird. Das hohe LZV-Guthaben von CHF 2'212.0 Mio. führt zu einem entsprechend hohen Risikobeitrag der LZV, welcher die Unsicherheiten bei der LZV-Bewertung abbildet. Die Versicherungsrisiken übertreffen die Marktrisiken deutlich.

Während das Kapitalanlagenvolumen um 4% angewachsen ist, haben sich die Marktrisiken um 7% auf CHF 510.3 Mio. erhöht. Der Anstieg erklärt sich im Wesentlichen durch höhere Aktien- und höhere Zinsrisiken.

Die **Kreditrisiken** sind um 26% auf CHF 82.7 Mio. angewachsen, weil die unter den übrigen Aktiven subsumierten Forderungen, welche mit einem Risikogewicht von 100% in die Kreditrisikoberechnung einfließen, um 42% über Vorjahresniveau liegen.

Aufgrund höherer Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken ist der bei der Risikoaggregation anfallende **Diversifikationseffekt** auf CHF 380.5 Mio. angestiegen.

Es werden zwei **Szenarien** (Antiselektion und Krankentaggeld) als Risikofaktoren bei der Berechnung der Versicherungsrisiken miteinbezogen. Ihr Beitrag zum Zielkapital beläuft sich auf CHF 48.3 Mio. Für HZAG ist kein weiteres Szenario zielkapitalrelevant.

Das erwartete **versicherungstechnische Ergebnis** 2024 wird auf Basis des Budgets 2024 geschätzt. Gemäss SST-Standardmodell der FINMA werden beim erwarteten versicherungstechnischen Ergebnis nur Kollektiv-Krankentaggeldprodukte berücksichtigt. Für dieses Portfolio wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Gewinn von CHF 1.5 Mio. erwartet.

In der SST-Rechnung entspricht das **Finanzergebnis** dem Kapitalanlagenergebnis. Das erwartete (über der risikolosen Verzinsung liegende) finanzielle Ergebnis liegt mit CHF 49.9 Mio. rund 10% über dem Vorjahreswert. Die Berechnung erfolgt gemäss SST-Standardmodell mit von der FINMA vorgegebenen Renditen für die einzelnen Anlageklassen. Einzig die Renditeerwartung von Gold und Commodities basiert auf einer internen Expertenschätzung. In Relation zum Kapitalanlagenvolumen von knapp CHF 2.9 Mrd. resultiert eine (über der risikolosen Verzinsung liegende) Renditeerwartung von rund 1.7%.

Der **Mindestbetrag** in Höhe von CHF 545.2 Mio. wird nicht mehr dem Zielkapital angerechnet, sondern als Verpflichtung in der SST-Bilanz erfasst. Im SST 2023 resultierte ein Mindestbetrag von CHF 444.9 Mio. Der Anstieg um CHF 100.3 Mio. erklärt sich je zur Hälfte durch das angestiegene Versicherungsrisiko und einen geringeren Diskontierungseffekt aufgrund gesunkener risikoloser Zinsen.

7.5 Aufteilung des risikotragenden Kapitals

Das Risikotragende Kapital ist im Vorjahresvergleich - aufgrund der Berücksichtigung des Mindestbetrags als Verpflichtung - um CHF 401.6 Mio. auf CHF 4'030.2 Mio. gesunken. Ohne Mindestbetrag hätte sich das Risikotragende Kapital im SST 2024 vor allem dank des positiven Unternehmensergebnisses 2023 um CHF 146.3 Mio. oder 3% erhöht.

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	Veränderung	
			abs.	%
Marktnaher Wert der Aktiven	3'431.0	3'142.3	288.7	9%
Grundstücke und Bauten	192.7	192.1	0.6	0%
Beteiligungen	10.1	10.1	0.0	0%
Obligationen	1'466.7	1'425.0	41.7	3%
Aktien und ähnliche Anlagen	568.1	524.0	44.1	8%
Anteile an Anlagefonds	454.8	391.7	63.0	16%
Alternative Anlagen	179.1	206.3	-27.3	-13%
Total Kapitalanlagen	2'871.4	2'749.2	122.2	4%
übrige Aktiven	559.6	393.0	166.6	42%
Marktnaher Wert der Verpflichtungen	-649.2	-1'339.5	690.4	-52%
Rückstellungen für Schadenfälle (inkl. ULAE)	532.4	507.3	25.1	5%
Langzeitverpflichtungen	-2'212.0	-2'263.1	51.1	-2%
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	98.9	53.0	45.8	86%
Sonstige Versicherungstechn. Rückstellungen	111.3	114.3	-3.0	-3%
Total Versicherungstechnische Rückstellungen	-1'469.4	-1'588.5	119.0	-7%
Mindestbetrag	545.2			
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	23.5	3.0	20.6	697%
Weitere Verbindlichkeiten aus Vers.-Geschäft	239.5	231.7	7.8	3%
Übrige Verbindlichkeiten	12.0	14.2	-2.2	-16%
Geplante Dividendenauszahlung fürs Vorjahr	50.0	50.0	0.0	0%
Risikotragendes Kapital	4'030.2	4'431.8	-401.6	-9%

Tabelle 14: Risikotragendes Kapital

7.6 Vergleich mit den Angaben aus der Vorberichtsperiode

Der Marktwert der Kapitalanlagen hat sich um CHF 122.2 Mio. auf CHF 2'871.4 Mio. per 1. Januar 2024 erhöht. Von den Alternativen Anlagen abgesehen werden für alle Anlagenkategorien höhere Marktwerte ausgewiesen.

Die übrigen Aktiven haben sich um CHF 166.6 Mio. auf CHF 559.0 Mio. erhöht. Die wichtigste Position hierbei ist verzinsliche Forderungen gegenüber Nahestehenden mit CHF 394.0 Mio. (Vorjahr: 224.9), ihre Veränderung erklären den Anstieg der übrigen Aktiven insgesamt.

Die **Rückstellungen für Schadenfälle** sind um 5% auf CHF 532.4 Mio. per 1. Januar 2024 angewachsen. Bei der SST-Bewertung der **Langzeitverpflichtungen** (LZV) werden gemäss FINMA-Vorgabe sämtliche namentlichen VVG-Produkte berücksichtigt. Dadurch resultieren hohe LZV-‘Guthaben’ in Höhe von CHF 2'212.0 Mio. per 1. Januar 2024.

Die **Rückstellungen für Überschussbeteiligungen** sind stark angestiegen, weil bei den HRM-Verträgen die Prämien auf 2023 stark erhöht und die Schadenzahlungen tief ausgefallen sind. Unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** sind fast ausschliesslich Rückstellungen für Prämienrabatte bzw. Prämienrückerstattungen (CHF 110.2 Mio.) für die im Jahr 2019 neu eingeführten Hospitalprodukte subsumiert.

Wie eingangs erwähnt wird der **Mindestbetrag** in Höhe von CHF 545.2 Mio. neu als Verpflichtung in der SST-Bilanz erfasst.

Bei den **nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** handelt es sich um Rückstellungen für Steuern.

Unter den **weiteren Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft** stellen die von Kunden vorausbezahlten Prämien mit CHF 205.4 Mio. die wichtigste Position dar.

Für das Geschäftsjahr 2023 ist wie schon für das Vorjahr eine **Dividendenzahlung** in Höhe von CHF 50 Mio. vorgesehen.

7.7 Kommentierung der ausgewiesenen Solvabilität

Im SST 2024 resultiert für HZAG ein SST-Quotient von 295% (Vorjahr: 329%). Das entspricht einer Überdeckung von CHF 2'664.4 Mio. (Vorjahr: CHF 2'776.4Mio.).

Beträge in Mio. CHF	SST 2024	SST 2023	SST 2022	SST 2021	SST 2020
SST-Ergebnisse und Kennzahlen					
Risikotragendes Kapital (RTK)	4'030.2	4'431.8	4'318.9	3'699.3	3'029.2
Zielkapital (ZK)	1'365.8	1'655.4	1'446.4	1'331.5	1'251.3
Kapitalüberdeckung (RTK-ZK)	2'664.4	2'776.4	2'872.5	2'367.8	1'777.8
Mindestbetrag (MB)		444.9	414.9	363.3	320.0
SST-Quotient	295%	329%	378%	345%	291%
Erwartete Performance (Gewinne (+))					
Erwartetes versicherungstechnisches Ergebnis KTG	1.5	3.7	-17.7	-48.2	-44.2
Erwartetes Finanzergebnis	49.9	45.3	52.3	49.8	48.8

Tabelle 15: Solvenzquote

Nach einem Höchstwert im Jahr 2022 ist die Solvenzquote 2023 innert Jahresfrist um 49 und auf 2024 um weitere 34 Prozentpunkte zurückgegangen. Während die Verbesserungen der Solvenzquoten zwischen 2019 und 2022 primär die Folge eines stark wachsenden Risikotragenden Kapitals waren, ist der Anstieg des Zielkapitals hauptverantwortlich für den Rückgang der Solvenzquoten 2023 und 2024.

7.8 Hinweis zur Solvabilität

Die HZAG bestätigt, dass die aktuellen Informationen zur Solvabilität (Risikotragendes Kapital, Zielkapital) denjenigen entsprechen, welche es der FINMA eingereicht hat und allenfalls noch einer aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen. Die FINMA kann auf geeignete Weise eine eigene Einschätzung der durch das Versicherungsunternehmen veröffentlichten Solvabilität publizieren.

8. Genehmigung

Das Organ für die Oberleitung hat den Bericht zur Offenlegung – Versicherer (Public Disclosure) an der Sitzung vom 24.04.2024 genehmigt.

Quantitative Vorlage

Die FINMA definiert die quantitativen Vorlagen zum Bericht über die Finanzlage der Versicherungsunternehmen (siehe Anhang 9.1 bis 9.3).

Die quantitativen Vorlagen «Marktnahe Bilanz» und «Solvabilität» gelten nur für Versicherungsunternehmen mit Sitz in der Schweiz.

Die quantitativen Vorlagen enthalten Angaben zur Berichtsperiode, zur Vorberichtsperiode sowie teilweise zu möglichen zwischenzeitlich erfolgten Anpassungen.

Verantwortung (Genehmigung, Sign-off)

Das Organ für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle verantwortet den Bericht über die Finanzlage und genehmigt dessen Offenlegung im Sinne des FINMA Rundschreibens (siehe Kapitel 8).

Veröffentlichungspflicht und -fristen (Genehmigung, Sign-off)

Das Versicherungsunternehmen veröffentlicht jährlich den Bericht über die Finanzlage jeweils spätestens am 30. April auf seiner Internetseite.

Sobald der Bericht über die Finanzlage veröffentlicht wird, wird er der FINMA unterbreitet.

9. Anhang

9.1 Quantitative Vorlage «Marktnahe Bilanz Solo»

In Mio. CHF		Stichtag Vorperiode	Anpassungen Vorperiode	Stichtag Berichtsjahr
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	192.1		192.7
	Beteiligungen	10.1		10.1
	Festverzinsliche Wertpapiere	1'425.0		1'466.7
	Darlehen	-		-
	Hypotheken	-		-
	Aktien	524.0		568.1
	Übrige Kapitalanlagen	598.1		633.8
	Kollektive Kapitalanlagen	391.7		454.8
	Alternative Kapitalanlagen	206.3		179.1
	Sonstige Kapitalanlagen	-		-
	Total Kapitalanlagen	2'749.2	0.0	2'871.4
Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0	
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	1.1	0.0	14.4	
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	46.8		40.5
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	41.4		48.7
	Übrige Forderungen	256.7		420.2
	Sonstige Aktiven	47.1		35.7
	Total übrige Aktiven	392.0	0.0	545.2
Total marktnaher Wert der Aktiven		3'142.3	0.0	3'431.0
Risikotragende Verpflichtungen	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	-1'588.5	0.0	-1'469.4
	Schwankungsrückstellungen	-		-
	weitere statutarische Reserven	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-1'588.5		-1'469.4
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen	0.0	0.0	0.0
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	-		-
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	-		-
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebensversicherungsgeschäft	-		-
Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	-		-	
Mindestbetrag			545.2	
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	3.0	0.0	23.5	
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Verzinsliche Verbindlichkeiten	0.1		-
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-		-
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	-		-
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	231.7		239.5
Sonstige Passiven	14.1	0.0	12.0	
Summe aus BEL* plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		-1'339.5	0.0	-649.1
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten		4'481.8	0.0	4'080.1

* BEL: Best Estimate of Liabilities

9.2 Quantitative Vorlage «Unternehmenserfolg Solo NL»

In Mio. CHF	Vorjahr	Berichtsjahr
Bruttoprämie	1'881.9	1'953.6
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-
Prämie für eigene Rechnung	1'881.9	1'953.6
Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1'881.9	1'953.6
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	33.3	32.0
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	1'915.1	1'985.5
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1'359.2	-1'423.1
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	187.1	-50.9
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1'172.1	-1'474.0
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-315.7	-316.4
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-315.7	-316.4
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-73.8	-50.8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1'561.7	-1'841.2
Erträge aus Kapitalanlagen	269.0	414.2
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-402.7	-283.6
Kapitalanlageergebnis	-133.7	130.6
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	-	-
Sonstige finanzielle Erträge	0.5	5.3
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-
Operatives Ergebnis	220.3	280.2
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-0.0	-0.0
Sonstige Erträge	0.1	41.2
Sonstige Aufwendungen	-40.1	-0.1
Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	-	-
Ergebnis vor Steuern	180.3	321.3
Direkte Steuern	1.6	-48.5
Ergebnis	181.9	272.7

9.3 Quantitative Vorlage «Solvabilität Solo»

Herleitung RTK	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	4'481.8		4'080.2
Abzüge	-50.0		-50.0
Kernkapital	4'431.8	0.0	4'030.2
Ergänzendes Kapital	-		-
RTK HERAG (50%)	-		-
Abzüge Beteiligungswert (Transferperspektive)	-		-
RTK	4'431.8	0.0	4'030.2

Herleitung Zielkapital	Stichtag Vorperiode in Mio. CHF	Anpassungen Vorperiode in Mio. CHF	Stichtag Berichtsjahr in Mio. CHF
Versicherungstechnisches Risiko	1'063.7		1'204.7
Marktrisiko	478.3		510.3
Diversifikationseffekte	-348.3		-380.5
Kreditrisiko	65.8		82.7
Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	395.9		-51.4
Zielkapital HRAG (50%)	-		-
Diversifikationseffekte	-		-
Zielkapital	1'655.4	0.0	1'365.8

SST-Quotient	Stichtag Vorperiode in %	Anpassungen Vorperiode in %	Stichtag Berichtsjahr in %
Risikotragendes Kapital / Zielkapital	329.0%		295.0%

Anmerkung zum SST-Quotienten:

In der Quantitativen Vorlage «Solvabilität Solo» wird der SST-Quotient wie folgt berechnet:

Risikotragendes Kapital / Zielkapital = SST-Quote

In der Vorlage für den SST ist eine Berechnung des Quotienten gem. Modell 2017 folgendermassen vorgesehen:

$$(\text{Risikotragendes Kapital} - \text{Risikomarge}) / \text{Einhjahresrisikokapital} = \text{SST-Quote}$$

9.4 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gruppenstruktur	8
Abbildung 2: Niederlassungen	9
Abbildung 3: Risikomanagement-System Berichtsperiode	15

9.5 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zu Prämien, Kosten und Leistungen (Quantitative Vorlage)	10
Tabelle 2: Zu Erträge und Aufwendungen Kapitalanlagen (Quantitative Vorlage)	11
Tabelle 3: Sonstige/wesentliche Erträge und Aufwendungen	12
Tabelle 4: Zusammensetzung des Verwaltungsrates	13
Tabelle 5: Zusammensetzung der Geschäftsleitung Berichtsperiode	14
Tabelle 6: Wert der Aktiven, getrennt nach Anlageklassen	19
Tabelle 7: Bewertungsdifferenz Kapitalanlagen	21
Tabelle 8: Bewertungsdifferenz Übrige Aktiven	21
Tabelle 9: Versicherungstechnische Rückstellungen	22
Tabelle 10: Bewertungsdifferenz Versicherungstechnische Rückstellungen	24
Tabelle 11: Zielkapital	29
Tabelle 12: Marktrisiko	30
Tabelle 13: Versicherungsrisiko	31
Tabelle 14: Risikotragendes Kapital	32
Tabelle 15: Solvenzquote	33

9.6 Bericht der Revisionsstelle inkl. Jahresrechnung

An die Generalversammlung der
Helsana Zusatzversicherungen AG, Dübendorf

Zürich, 29. Februar 2024

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Helsana Zusatzversicherungen AG, (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse:
<http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen

- ▶ Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Eigenkapitalnachweis und Anhang)
- ▶ Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Helsana Zusatzversicherungen AG, 8600 Dübendorf

Jahresrechnung per 31. Dezember 2023 nach Aufsichtsverordnung FINMA

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Helsana Zusatzversicherungen AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz in der Versicherungsbranche hat zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfes geführt und den Geschäftsverlauf der Helsana Zusatzversicherungen AG im Geschäftsjahr 2023 geprägt. Dennoch kann die Helsana Zusatzversicherungen AG das Geschäftsjahr 2023 mit einem Gewinn von CHF 272.7 Mio. abschliessen.

Die Prämieinnahmen sind mit CHF 1 953.6 Mio. höher als das Vorjahresniveau von CHF 1 881.9 Mio. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung nahmen gegenüber dem Vorjahr um 20.5 % auf CHF 1 474.0 Mio. zu.

Mit einem leicht höheren Abschluss- und Verwaltungsaufwand (plus CHF 0.7 Mio.) und einer daraus resultierenden Abschluss- und Verwaltungsaufwandsquote von 16.2 % erzielte die Helsana Zusatzversicherungen AG einen versicherungstechnischen Gewinn von CHF 144.3 Mio. Die Combined Ratio (Summe aus Schaden- und Kostenquote in % der Prämien) erhöhte sich von 81.5 % im Vorjahr auf 94.2 %.

Die Kapitalanlagen verzeichneten 2023 einen Gewinn von CHF 130.6 Mio. Es zeigt sich, dass die Finanzierungslage der Helsana Zusatzversicherungen AG sehr stabil ist.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Helsana Zusatzversicherungen AG ist im unternehmensweiten Risikomanagement der Helsana-Gruppe eingeschlossen. Die Helsana-Gruppe misst dem Risikomanagement grosse Bedeutung zu und hat in den vergangenen Jahren ein unternehmensweites Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) etabliert. Das Risiko- und Kontrollmanagement ist dabei ein zentrales Führungsinstrument und soll die Erreichung der Unternehmensziele sowie den Fortbestand und den Erfolg der Helsana-Gruppe dauerhaft sichern. Der Verwaltungsrat erhält periodisch Berichte über die wesentlichsten Risiken, deren Entwicklungen und über die eingeleiteten Massnahmen zu ihrer Begrenzung und Steuerung. Das Interne Kontrollsystem erfasst Risiken des operativen Geschäfts. Es fördert zudem das Risikobewusstsein aller Mitarbeitenden. Neben dem Risikomanagement und dem Internen Kontrollsystem leistet auch das Unternehmenscontrolling einen massgeblichen Beitrag zur Corporate Governance der Helsana-Gruppe.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2023 hat es keine aussergewöhnlichen Ereignisse gegeben.

Zukunftsaussichten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG erfüllt weiterhin die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Solvenz. Sie verfügt per Ende 2023 über ein Eigenkapital von CHF 1 232.0 Mio.. Damit ist die Marktposition unverändert solide. Trotz schwieriger Marktlage bleibt die Helsana Zusatzversicherungen AG gut gerüstet für die Zukunft. Für 2024 werden Prämieinnahmen im Rahmen des Jahres 2023 erwartet.

Weitere Informationen im Geschäftsbericht 2023 der Helsana-Gruppe unter

→ www.helsana.ch/de/helsana-gruppe

Erfolgsrechnung

Angaben in TCHF	Anhang	2023	2022
Bruttoprämie		1 953 555	1 881 857
Prämien für eigene Rechnung		1 953 555	1 881 857
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 953 555	1 881 857
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		31 978	33 273
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 985 533	1 915 130
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-1 423 120	-1 359 225
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	5	-50 864	187 080
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 473 985	-1 172 145
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-316 410	-315 747
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung		-316 410	-315 747
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-50 819	-73 781
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-1 841 214	-1 561 673
Erträge aus Kapitalanlagen	1	414 196	269 020
Aufwendungen für Kapitalanlagen	1	-283 617	-402 670
Kapitalanlagenergebnis		130 579	-133 650
Sonstige finanzielle Erträge		5 296	517
Operatives Ergebnis		280 194	220 324
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		-21	-10
Sonstige Erträge ¹		41 212	62
Sonstige Aufwendungen ¹		-116	-40 109
Gewinn vor Steuern		321 269	180 266
Direkte Steuern		-48 529	1 584
Gewinn		272 740	181 850

¹ Die Positionen Sonstige Erträge und Sonstige Aufwendungen beinhalten hauptsächlich die Umgliederung (2022) und Auflösung (2023) von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen.

Bilanz

Angaben in TCHF	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven			
Kapitalanlagen		2 617 874	2 524 108
Immobilien		143 841	144 405
Beteiligungen		1 500	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere		1 476 760	1 454 694
Aktien		426 895	400 781
Übrige Kapitalanlagen	2	568 878	522 728
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		14 413	1 069
Flüssige Mittel		40 400	46 825
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	3	48 702	41 413
Übrige Forderungen	3	420 196	256 691
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	45 581	57 327
Total Aktiven		3 187 166	2 927 433
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	5	1 680 130	1 629 265
Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	6	23 516	42 951
Verzinsliche Verbindlichkeiten	3	39	124
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		28	0
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	3	239 531	231 739
Übrige Verbindlichkeiten	3	3 267	3 381
Passive Rechnungsabgrenzungen	4	8 673	10 731
Fremdkapital		1 955 184	1 918 191
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	35 000	35 000
Gesetzliche Kapitalreserven	7	206 465	206 465
Gesetzliche Gewinnreserven	7	17 500	17 500
Gewinnvortrag	7	700 277	568 427
Jahresergebnis	7	272 740	181 850
Total Passiven		3 187 166	2 927 433

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

in CHF	31.12.2023
Gewinnvortrag	700 276 603,67
Jahresergebnis	272 740 158,63
Bilanzgewinn	973 016 762,30

Antrag des Verwaltungsrats

in CHF	31.12.2023
Bilanzgewinn	973 016 762,30
Dividendenausschüttung	-50 000 000,00
Vortrag des Bilanzgewinnes	923 016 762,30

Da die gesetzliche Reserve 50 Prozent des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Dübendorf, 29. Februar 2024

Im Auftrag des Verwaltungsrats der Helsana Zusatzversicherungen AG



Prof. Dr. Dr. Thomas D. Szucs
Verwaltungsratspräsident



Roman Sonderegger
CEO

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Kapitalanlagen

Immobilien

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zum Anschaffungswert, zuzüglich wertvermehrende Investitionen, abzüglich Wertberichtigungen für Wertverminderungen oder zum tieferen Verkehrswert. Die externe Bewertungen (Verkehrswertschätzungen) erfolgen in der Periodizität von maximal 3 Jahren, nach Abschluss grösserer Sanierungen, Aus- und Umbauten, bzw. vor Ausführung solcher Aus- und Umbauten, um eine Kosten-Nutzen Analyse vornehmen zu können. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Liegenschaften erfolgten über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten Anteilswerte an strategisch gehaltenen Gesellschaften. Diese Beteiligungen werden zum letzten bekannten anteiligen Eigenkapital bewertet (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert.

Festverzinsliche Wertpapiere

Die festverzinslichen Wertpapiere werden bei Zins- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners nach der Kostenamortisationsmethode bilanziert. Die periodische Veränderung des Bilanzwertes wird erfolgswirksam erfasst. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung des festverzinslichen Wertpapiers zu aktuellen Werten.

Aktien

Darunter fallen Beteiligungspapiere wie Aktien welche nicht strategisch gehalten werden und weitere ähnliche Papiere. Die Bewertung der Aktien, Aktienfonds etc. erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Übrige Kapitalanlagen

Die Bewertung der übrigen Kapitalanlagen wie Immobilienfonds und alternative Anlagen erfolgt zum Anschaffungswert oder zum tieferen Kurswert (Niederstwertprinzip).

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten

Zu den derivativen Finanzierungsinstrumenten gehören Devisentermin- und Optionskontrakte, Zertifikate auf Aktienindices sowie Futures. Die derivativen Finanzinstrumente dienen zur Absicherung von Wechselkurs- bzw. Marktpreisschwankungen und werden zu Marktwerten bewertet.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten. Allfällige Wertbeeinträchtigungen werden entsprechend gebucht.

Forderungen

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft sowie übrige Forderungen sind zum Nominalwert unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die verzinslichen Forderungen gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, die als Aufwand dem nächsten Rechnungsjahr zu belasten sind, sowie Erträge des Berichtsjahres, die aber erst im nächsten Rechnungsjahr zu Einnahmen führen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Position der versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung umfasst Schaden- und Leistungsrückstellungen, Rückstellungen für Überschussbeteiligungen, versicherungstechnische Schwankungs- und Sicherheitsrückstellungen sowie übrige versicherungstechnische Rückstellungen.

Die Schaden- und Leistungsrückstellungen werden nach aufsichtsrechtlich anerkannten versicherungsmathematischen Verfahren (wie z.B. Chain-Ladder) berechnet. Dabei werden für Anfalljahr und Abwicklungsjahr folgende Bestimmungsgrößen berücksichtigt:

- Behandlungsbeginnjahr versus Zahlungsjahr für die Pflegeleistungen
- Fallbeginnjahr versus Zahlungsjahr für Taggeldleistungen

Für die Verträge, welche Vereinbarungen über Überschussbeteiligungen beinhalten, werden Rückstellungen für Überschussbeteiligungen gebildet. Sie werden als Erwartungswert der nach dem Bilanzstichtag zur Auszahlung kommenden Überschussbeteiligungen für die bis zum Bilanzstichtag aktiven, überschussberechtigten Verträge ermittelt. Die Schätzung der Rückstellungen für Überschussbeteiligungen berücksichtigt den zum Bilanzstichtag aktiven Bestand und die empirische Schadenerfahrung.

Die Schwankungsrückstellungen WG können bis zu einem Maximalbetrag gemäss Geschäftsplan gebildet werden.

Der Maximalbetrag ergibt sich aus der Differenz des Expected Shortfall zum Niveau Alpha und dem Erwartungswert. Alpha beträgt 90% für die Hospitalzusatzversicherung, 95 % für die Langzeitpflegeversicherung. Für die weiteren Produktgruppen wird Alpha auf 90% festgelegt. Die untere Grenze ist null.

Bei einer deutlichen Überschreitung des Maximalbetrags sollen die Schwankungsrückstellungen kontinuierlich um maximal 5% der verdienten Prämie jährlich abgebaut werden.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten weitere aktuarielle Rückstellungen, welche gemäss dem gültigen und genehmigten Geschäftsplan bewertet werden.

Nicht versicherungstechnische Rückstellungen

Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist, wird für rechtliche und faktische Verpflichtungen auf einem Ereignis in der Vergangenheit eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die Höhe der Rückstellungen wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit und des wirtschaftlichen Risikos bestimmt. Die Rückstellungen werden jährlich neu beurteilt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft und übrige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Nominalbetrag bilanziert. Die verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten haben keine vertragliche Fristigkeit, da diese Kontokorrente darstellen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Diese Position beinhaltet Abgrenzungen für Einnahmen im Berichtsjahr, die als Ertrag dem nächsten Rechnungsjahr gutzuschreiben sind, und Aufwände des Berichtsjahres, die erst im nächsten Rechnungsjahr bezahlt werden.

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven werden zum Nominal- bzw. Anschaffungswert übernommen. Die den Umständen angemessenen Abschreibungen werden in Abzug gebracht.

Anhang zur Jahresrechnung per 31.12.2023

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957-963b OR, gültig ab 1. Januar 2023) erstellt. Neben dem Schweizerischen Obligationenrecht werden auch die Bestimmungen der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 5-6a AVO-FINMA, gültig ab 15. Dezember 2015) angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresrechnung wird in Schweizer Franken erstellt. Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Monatskurs bewertet. Es wurden im Wesentlichen folgende Wechselkurse verwendet:

Einheit/Währung	31.12.2023	31.12.2022
	Kurs	Kurs
1 EUR	0,92896	0,99052
1 USD	0,84177	0,92477
1 GBP	1,07161	1,11919
100 JPY	0,59704	0,70526
1 CAD	0,63546	0,68296
1 AUD	0,57394	0,63067

Beteiligungen

Die Beteiligungen über 20% Kapitalanteil setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2023	Stimmenanteil	Kapitalanteil	Kapital in TCHF
Helsana Rechts- schutz AG, 5000 Aarau	41,67%	50,00%	3 000

Nettoaflösung der stillen Reserven

Es kam zu keiner wesentlichen Auflösung von stillen Reserven.

Vollzeitstellen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der Helsana-Gruppe an und hat keine eigenen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind bei der Helsana Versicherungen AG angestellt. Dementsprechend hat die Helsana Zusatzversicherungen AG auch keinen Personalaufwand in der Erfolgsrechnung sowie keine Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen auszuweisen.

Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Sämtliche Kapitalanlagen und Flüssige Mittel, mit Ausnahme der Beteiligungen und den hinterlegten Sicherheiten (Collateral), sind als gebundenes Vermögen deklariert.

Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Sämtliche Vermögenswerte sind verpfändet mit folgender Einschränkung: Das Faustpfandrecht wird ausschliesslich zur Sicherstellung für gegenwärtige bzw. zukünftige Ansprüche aus derivativen Finanzinstrumenten bestellt, nur insoweit als diese Ansprüche nicht bereits durch den Besicherungsanhang zum Schweizer Rahmenvertrag für OTC-Derivate abgedeckt sind.

Dienstleistungsvereinbarungen

Die Helsana Zusatzversicherungen AG bezieht Dienstleistungen von der Helsana Versicherungen AG, welche in einer Dienstleistungsvereinbarung geregelt sind. Ebenso ist das gesamte Debitorenwesen einschliesslich Fakturierung und Inkasso vertraglich geregelt. Auf dieser Basis werden die Verwaltungskosten nach betriebswirtschaftlichen Überlegungen unter den Vertragsparteien verrechnet.

Eventualverbindlichkeiten

Die Helsana Zusatzversicherungen AG gehört der MwSt-Gruppe der Helsana Versicherungen AG an und haftet somit solidarisch für Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Über die in der Jahresrechnung offen gelegten Ereignisse hinaus sind bis zum Datum der Unterzeichnung durch das zuständige Organ (29. Februar 2024) keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die eine Korrektur der Jahresrechnung oder eine Offenlegung in der Jahresrechnung erfordern.

Rundungsdifferenzen

Sämtliche Beträge werden in der Jahresrechnung in Tausend CHF gerundet ausgewiesen. Als Konsequenz kann in einzelnen Fällen die Addition von gerundeten Beträgen zu einer Abweichung vom ausgewiesenen gerundeten Total führen.

1. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung – Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschrei- bungen	realisierte Gewinne	Total 2022
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 743	0	0	6 743
Beteiligungen	1 500	0	0	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere	20 529	46 828	54 609	121 966
Aktien	10 555	10 248	27 793	48 596
Übrige Kapitalanlagen	13 296	29 143	47 776	90 215
Alternative Anlagen	0	5 564	9 099	14 663
Kollektive Kapitalanlagen	8 487	21 760	3 639	33 886
Übrige Beteiligungen	432	0	0	432
Devisentermingeschäfte	0	1 652	34 346	35 998
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	4 377	167	692	5 235
Total Erträge aus Kapitalanlagen	52 623	86 219	130 178	269 020
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 889	0	-1 889
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-164 165	-81 721	-245 885
Aktien	0	-23 451	-14 003	-37 454
Übrige Kapitalanlagen	-4 182	-65 167	-43 432	-112 781
Alternative Anlagen	0	0	0	0
Kollektive Kapitalanlagen	0	-59 051	-7 862	-66 914
Devisentermingeschäfte	0	-5 949	-35 556	-41 506
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-4 182	-167	-13	-4 362
Kapitalverwaltungskosten	-4 660	0	0	-4 660
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-8 842	-254 672	-139 156	-402 670
Kapitalanlagenergebnis 2022	43 781	-159 354	-18 077	-133 650

Angaben in TCHF	Erträge	Zuschreibungen	realisierte Gewinne	Total 2023
Erträge aus Kapitalanlagen				
Immobilien	6 888	0	0	6 888
Beteiligungen	1 500	0	0	1 500
Festverzinsliche Wertpapiere	20 922	159 606	42 199	222 727
Aktien	11 075	37 481	19 957	68 513
Übrige Kapitalanlagen	17 295	78 177	19 095	114 567
Alternative Anlagen	0	1 955	3 179	5 134
Kollektive Kapitalanlagen	9 506	61 621	2 611	73 738
Übrige Beteiligungen	432	0	0	432
Devisentermingeschäfte	0	14 602	13 022	27 624
Übriger Ertrag aus Kapitalanlagen	7 357	0	282	7 639
Total Erträge aus Kapitalanlagen	57 681	275 264	81 251	414 196
Angaben in TCHF	Verwaltungskosten	Abschreib. und Wertberichtigungen	realisierte Verluste	Total 2023
Aufwendungen aus Kapitalanlagen				
Immobilien	0	-1 550	0	-1 550
Festverzinsliche Wertpapiere	0	-81 856	-77 494	-159 350
Aktien	0	-35 379	-15 897	-51 276
Übrige Kapitalanlagen	-6 637	-51 150	-8 679	-66 466
Alternative Anlagen	0	-6 846	-195	-7 041
Kollektive Kapitalanlagen	0	-45 818	-164	-45 982
Devisentermingeschäfte	0	-1 258	-5 547	-6 805
Übriger Aufwand aus Kapitalanlagen	-6 639	0	0	-6 637
Kapitalverwaltungskosten	-4 975	0	0	-4 975
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-11 613	-172 707	-99 297	-283 617
Kapitalanlagenergebnis 2023	46 068	102 557	-18 046	130 579

2. Erläuterungen zur Bilanz – Übrige Kapitalanlagen

Angaben in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Commodities	152 960	164 455
Kollektive Kapitalanlagen	411 409	353 765
Übrige Beteiligungen	4 508	4 508
Total Übrige Kapitalanlagen	568 878	522 728

3. Forderungen und Verbindlichkeiten

Angaben in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Versicherungsnehmer	39 007	34 128
Agenten und Vermittler	3 080	2 959
Versicherungsunternehmen	3 145	3 021
Regress	3 470	1 304
Total Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	48 702	41 413
Forderungen ggü. Helsana Versicherungen AG	393 945	224 789
Forderungen ggü. Solida Versicherungen AG	58	791
Forderungen ggü. Schaden Service Schweiz AG	10	78
Verzinsliche Forderungen ggü. Beteiligten	394 013	225 659
Übrige Forderungen	26 183	31 032
Total Übrige Forderungen	420 196	256 691
Versicherungsnehmer	237 428	229 486
Agenten und Vermittler	2 019	2 019
Versicherungsunternehmen	84	234
Total Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	239 531	231 739
Verbindlichkeiten ggü. Solida Versicherungen AG	1 993	1 935
Verbindlichkeiten ggü. Helsana Rechtsschutz AG	97	351
Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	39	124
Total verzinsliche Verbindlichkeiten	2 129	2 409
Übrige Verbindlichkeiten	1 177	1 095
Total Übrige Verbindlichkeiten	3 306	3 505

4. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungen

Angaben in TCHF	31.12.2023	31.12.2022
Marchzinsen Kapitalanlagen	9 853	10 268
Übrige aktive Abgrenzungen	35 728	47 059
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	45 581	57 327
Passive Abgrenzung Mitversicherungen	6	60
Übrige passive Abgrenzungen	8 667	10 671
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	8 673	10 731

5. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	812 984	34 882	847 866	900 952	-87 968	812 984
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	53 034	45 836	98 870	69 144	-16 110	53 034
Schwankungsrückstellungen	763 247	-29 853	733 393	846 249	-83 002	763 247
Total	1 629 265	50 864	1 680 130	1 816 345	-187 080	1 629 265

6. Nicht versicherungs- technische Rückstellungen

Angaben in TCHF	01.01.2023	Veränderung	31.12.2023	01.01.2022	Veränderung	31.12.2022
Steuerrückstellungen	0	23 516	23 516	30 500	-30 500	0
Rückstellungen Prozessrisiken ¹	2 659	-2 659	0	2 742	-83	2 659
Übrige Rückstellungen ²	40 291	-40 291	0	291	40 000	40 291
Total	42 951	-19 435	23 516	33 534	9 417	42 950

- ¹ Die Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat eine Einschränkung bei der Vergabe von Rabatten verfügt. Die allfällige Ausgleichszahlung an Einzelversicherte wurde konservativ zurückgestellt. Die Auszahlungen erfolgten im Jahr 2021, wobei die Einlösung von Auszahlungsscheinen (ASR) bis 2023 möglich sind. Daher wurden die restlichen Rückstellungen für die Ausgleichszahlung aufgelöst.
- ² Gemäss Vorgaben der FINMA mussten 2022 die «Rückstellungen für weitere Risiken des Versicherungsbetriebs» von den versicherungstechnischen Schwankungsrückstellungen in die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen umgebucht werden. Im Jahr 2023 wurden diese vollständig aufgelöst.

7. Eigenkapitalnachweis

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2022	35 000	206 465	17 500	568 427	181 850	1 009 242
Gewinnvortrag				181 850	-181 850	0
Dividendenausschüttung				-50 000		-50 000
Bilanzergebnis					272 740	272 740
Eigenkapital per 31.12.2023	35 000	206 465	17 500	700 277	272 740	1 231 982

Angaben in TCHF	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Jahresergebnis	Total
Stand Eigenkapital per 31.12.2021	35 000	206 465	17 500	448 568	169 859	877 392
Gewinnvortrag				169 859	-169 859	0
Dividendenausschüttung				-50 000		-50 000
Bilanzergebnis					181 850	181 850
Eigenkapital per 31.12.2022	35 000	206 465	17 500	568 427	181 850	1 009 242